

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 218

Nr. 86

Abonnementspreis: monatlich 2 G.M. einschließlich Zustellungsgebühr - Beilagen: namens "Sächsische Zeitung" übertragene Anzeigen - Ausland: 3 G.M. - Abgabe: 10 Pfennig - Druck: 10 Pfennig	Halle-Saale	Anzeigenpreis: Die Spaltenbreite ist nach Breite mitzuzählen: 10 Pfennig, kleine 5 Pfennig, mittlere 8 Pfennig, mittlere 10 Pfennig, große 15 Pfennig, große 20 Pfennig, große 25 Pfennig, große 30 Pfennig, große 35 Pfennig, große 40 Pfennig, große 45 Pfennig, große 50 Pfennig, große 55 Pfennig, große 60 Pfennig, große 65 Pfennig, große 70 Pfennig, große 75 Pfennig, große 80 Pfennig, große 85 Pfennig, große 90 Pfennig, große 95 Pfennig, große 1 G.M., große 1 G.M. 50 Pfennig, große 1 G.M. 100 Pfennig, große 1 G.M. 150 Pfennig, große 1 G.M. 200 Pfennig, große 1 G.M. 250 Pfennig, große 1 G.M. 300 Pfennig, große 1 G.M. 350 Pfennig, große 1 G.M. 400 Pfennig, große 1 G.M. 450 Pfennig, große 1 G.M. 500 Pfennig, große 1 G.M. 550 Pfennig, große 1 G.M. 600 Pfennig, große 1 G.M. 650 Pfennig, große 1 G.M. 700 Pfennig, große 1 G.M. 750 Pfennig, große 1 G.M. 800 Pfennig, große 1 G.M. 850 Pfennig, große 1 G.M. 900 Pfennig, große 1 G.M. 950 Pfennig, große 1 G.M. 1000 Pfennig
Verkaufsstelle Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Zentrale 5609 und 5610. Postfachkonto Leipzig 2092.	Sonntag, 12. April 1925	Geschäftsstelle Berlin, Bernburger Str. 50. Fernruf Amt Kreuzberg Nr. 6390. Eigene Berliner Schriftleitung. - Verlag u. Druck von Otto Chtile, Halle-Saale

Die Vaterbotschaft Hindenburgs

6. April 1925.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 11. April.

Generalfeldmarschall von Hindenburg erläßt folgenden Aufruf:

An das deutsche Volk!

Vaterländisch gefinnene Deutsche aus allen Gauen und Stämmen haben mir das höchste Amt im Reich angetragen. Ich folge diesem Rufe nach ernster Ueberlegung in Treue zu meinem Vaterland. Mein Leben liegt klar vor aller Welt. Ich glaube, auch in schweren Zeiten meine Pflicht getan zu haben. Wenn diese Pflicht mir nun gebietet, auf dem Boden der Verfassung ohne Ansehen der Partei, der Person, der Herkunft und des Berufes als Reichspräsident zu wirken, so soll es nicht an mir fehlen. Als Soldat habe ich immer die ganze Nation im Auge gehabt, nicht die Parteien. Sie sind in einem parlamentarisch regierten Staate notwendig, aber das Staatsoberhaupt muß über ihnen stehen und unabhängig von ihnen für jeden Deutschen wachen. Den Glauben an das deutsche Volk und an den Bestand Gottes habe ich nie verloren. Ich bin aber nicht mehr jung genug, um an einen plötzlichen Umkehrung der Dinge zu glauben. Kein Krieg, kein Aufstand im Innern kann unsere Gefesselte, leider durch Zwietracht zerpartete Nation betreten. Es bedarf langer und ruhiger friedlicher Arbeit, es bedarf vor allem der Säuberung unseres Staatswesens von denen, die aus der Politik ein Geschäft gemacht haben. Ohne Reinheit des öffentlichen Lebens und Ordnung kann kein Staat gedeihen. Der Reichspräsident ist besonders dazu berufen, die Heiligkeit des Rechts hochzuhalten.

Wie der erste Präsident auch als Hüter der Verfassung seine Herkunft aus der sozialdemokratischen Arbeiterklasse nie verleugnet hat, so wird auch mir niemand zuzurechnen können, daß ich meine politische Ueberzeugung aufgegeben. Gleich dem von mir hochgeschätzten Herrn Dr. Jarres erachte ich in jeglicher Zeit nicht die Staatsform, sondern den Geist für entscheidend, der die Staatsform besetzt.

Ich reiche jedem Deutschen die Hand, der national denkt, die Würde des deutschen Namens nach innen und außen wahr und den konfessionellen und sozialen Frieden will und bitte ihn:

„Hilf auch Du mir zur Auferstehung unseres Vaterlandes!“
gez.: von Hindenburg.

Rücktritt des Kabinetts Herriot

Herriot gestürzt

Paris, 10. April.

Das Kabinett Herriot hat heute nachmittag im Senat eine Niederlage erlitten. Nach jechztündiger Debatte über das Finanzprogramm der Regierung blieb Herriot bei der Abstimmung über die Vertrauensfrage mit 156 gegen 132 Stimmen in der Minderheit. Herriot begab sich unmittelbar nach der Abstimmung zum Präsidenten Doumergue, um ihm die Demission des Gesamtkabinetts zu unterbreiten.

Paris, 10. April.

Das Kabinett Herriot ist heute abend im Senat bei der Abstimmung unterlegen. Da Herriot die Vertrauensfrage gestellt hatte, mußte das Kabinett zurücktreten. Das Abstimmungsresultat wurde auf der rechten mit großem Beifall begrüßt, die Linke rief: Es lebe die Republik!

An der Debatte, die durch eine Interpellation des früheren Finanzministers Marial eröffnet wurde, beteiligte sich vor allem auch Poincaré. Marial gab seinem Redneren darüber Auskunft, daß der Ministerpräsident die Verantwortung für die Finanzlage auf seinen Vorgänger abwälze. Ein Politiker, der sich für solche Worte, ein Kabinett zu leiten, dürfte sich nicht immer über die Schwierigkeiten der übernommenen Aufgaben beschweren. Die weiteren Ausführungen Marials trugen vor allem Finanzministerlichen Charakter. Nach eingehender Schilderung der Finanzverhältnisse seit Bildung des Kabinetts Herriot kommt der Redner zu dem Schluß, daß die Seriosität des Ministerpräsidenten sich an Längst jedes Vertrauen entgegen habe. Unter großer Bewegung teilt der Redner mit, daß dem Staate durch die wachsende Zurückhaltung des Publikums gegenüber den Staatspapieren und der Anleihe seit dem September vergangenen Jahres ein Schaden von über 30 Milliarden an Sparmitteln entstanden sei. Das Vertrauen zu dem gegenwärtigen Kabinett, das durch günstige außenpolitische Umstände vorübergehend einen Höhepunkt erreicht habe, sei auf den Nullpunkt gesunken.

Dann nimmt Herriot das Wort zu einer langen Erklärung. Er befreit, daß er bei öffentlichen Vertrauensverhältnissen gegangen sei und weiß u. a. darauf hin, daß eine Abstimmung vom 24. Februar 1924 zu der Zeit Poincaré ein billi-

ges Votum war. Weiter zitiert der Ministerpräsident Auszüge aus einem Bericht Marials über die damalige Finanzpolitik der Regierung und stellt fest, daß der Interpellant Poincaré die schwersten Vorwürfe gemacht habe.

Zum Schluß ergreift Poincaré das Wort. Der frühere Ministerpräsident begründet seine Intervention mit der Notwendigkeit, die einseitige Darstellung Herriots zu den gegenwärtigen Finanzverhältnissen berichtigend zu stellen. In der Kammer und in Pontaineau habe Herriot von seinen Vorgängern mit unverständlicher Härte gesprochen. Anstatt die Schuld an den finanziellen Schwierigkeiten den Feinden zu geben, wolle der Ministerpräsident sie auf sämtliche früheren Regierungen abwälzen.

„Es kommt dann zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen Poincaré und Herriot. Zum Schluß sagt Poincaré: Bemühen Sie sich, den Parteihader nicht in persönliche Zwistigkeiten ausarten zu lassen. Wir werden nicht durch Kränklingen der Welt das wahre Gesicht Frankreichs zeigen können. Herriot gibt den früheren Regierungen die Schuld an der gegenwärtigen Lage unseres Schwankens. Ich möchte aber das festhalten, daß nach der letzten Bilanz der Banque de France der Gesamtumsatz durch ungesetzliche Maßnahmen die erlaubte Grenze von 41 Milliarden um 2 Milliarden überschritten hat. Wer hat mit dieser Ungeheuerlichkeit angefangen? Der Finanzminister sagt, daß er bereits im Januar 1924, andere behaupten, daß er im Oktober 1924 eingegriffen habe. Wie dem auch sei, nur das gegenwärtige Kabinett hat zur Ungeheuerlichkeit keine Zuflucht genommen.“

Herriot beruft sich gegenüber der Darstellung Poincarés auf das Ergebnis des Schlußberichtes der Finanzkommission. Er sagt, daß er im Oktober 1924 eingegriffen habe. Wie dem auch sei, nur das gegenwärtige Kabinett hat zur Ungeheuerlichkeit keine Zuflucht genommen.“

Herriot beruft sich gegenüber der Darstellung Poincarés auf das Ergebnis des Schlußberichtes der Finanzkommission. Er sagt, daß er im Oktober 1924 eingegriffen habe. Wie dem auch sei, nur das gegenwärtige Kabinett hat zur Ungeheuerlichkeit keine Zuflucht genommen.“

Die amtliche Mitteilung über den Rücktritt Herriots

Paris, 11. April.

Die amtliche Mitteilung über den Rücktritt des Kabinetts hat folgenden Wortlaut: „Auf Grund der Abstimmung hat sich der Ministerpräsident in Begleitung seiner Mitarbeiter gestern abend um 10 Uhr 10 Minuten in das Champsé begeben, um dem Präsidenten der Republik das Rücktrittsgesuch des Kabinetts zu überreichen. Doumergue hat das Gesuch angenommen und die Minister erlaubt, die Entlassung der kaiserlichen Gesandtschaft zu leiten.“

Deutscher Frühling

Von Adolf Lindemann.

Draußen bringen die Knospen mit Macht, wir erleben, obwohl der Winter sich beim Abschied noch einmal von der unfreudlichsten Seite zeigte, ein grünes Ostern, ein Frühlingsfest mit Sonnenschein und Vogelgefl. Der Oberflächliche denkt selbstzufrieden: Was für ein warmer Sonnenschein doch in kurzer Zeit gewege bringt! Er sieht eben nur die Außenwelt, weiß nichts davon, wie es im Innern des Stammes aussieht, der sich jetzt mit jungem Grün schmiden will. Er weiß nicht, daß schon im Januar die Äste aufwärts streben, daß der Wille zum Licht schon einleuchtet, als das Tagesgestirn noch wenig Kraft überboten war. Und wie erlebten es in diesem Winter, daß der Wille zum Licht manches Knospen verteilte, schon im Februar das Köpflchen herausstreckte, weil es nicht warten wollte, bis die Zeit gekommen. Dieser Frühling rädte sich und die grünen Wälderzweige froren gar sehr unter den kalten Schneehäusern, die der März brachte. So lehrt uns die Natur, daß wir den Lenz schon früh vorbereiten müssen, daß enge Arbeit im Innern nötig ist, um am Tage der Auferstehung bereit zu sein. Wir müssen mit festem Willen dem Ziel zutreiben, wir müssen aber auch den Tag abwarten können. Wollen und Maßhalten tut not, sonst verfaulen wir den Frühling oder erfrühen unter tauhen Wärgenwinden.

Frühliche Knospen gibt es auch im deutschen Volke, denen Deutschlands Winter schon zu lange dauert, und die ihr Sehnen nach dem deutschen Ostern nicht mehr bändigen können. All diese Ueberfrühen halten sich für nationaler, weil sie ungebüder den Lenz ermahnen. Sie wollen aus des Winters Knechtschaft heraus, sie wollen frei sein, just wie jene Wälderzweige im Februar, die schon den Frühling in ein bühnen warmer Februarform zu erkennen glaubten. Für sie gilt Goethes Spruch:

Mit seltsamen Gebärden
Gibt man sich viele Pein.
Kein Mensch will etwas werden,
Ein jeder will schon was sein.

Der Mahnwolle, Befohlenen, der nie Ostern im Februar feiern will, frei werden, will den deutschen Frühling erleben. Und er arbeitet daran, seit uns der Winter unseres Niederganges bedrückt. Immer vorwärts, aufwärts, wie die Äste im Baum, bis auf den Tag, wo der Aufbruch ist: Der deutsche Frühling ist da, Deutschland ist auferstanden!

Größer ist indessen die Zahl der Deutschen, die wohl den Wunsch nach einem deutschen Ostern haben, aber der Meinung sind, daß in der Welt wie in der Natur alles folgenreich abgehe. Alles geschieht ohne sie und mag ohne ihr Zutun geschehen. Meist hat diese Sorte Menschen auch ein berechnendes Anpassungsvermögen. Für sie hat auch der Winter keine Annehmlichkeiten. Man darf sich eben den schlechten Zeiten an, oder verläßt uns ihnen Kapital zu schlagen. Ja, sie mögen, wie der Köpfling der warmen Jahreszeit nicht einmal Geduld abgeben können. Ihr Geduld blüht im Winter und wenn man beim Fortritt und Champagner sich amüsiert, kann man auf Feindesfreunden schon verzichten, die überdies erfahrungsgemäß von selber kommen. Aber diese Rechnung stimmt nicht ganz. Wo in der Natur im Baum die Äste schlafen, wird er, wenn alles in grünem Schmutz bräunt, seine schlafenden Äste in die Luft heben, und wenn bei einem Volke die Massen lau und teilnahmslos sind, wird sich der Frühling der Freiheit, des Ostern des Wiederaufrichtens nicht einstellen. Jene zwölf Millionen Reichthümer, denen es gleichgültig war, wie des deutschen Reiches Steuerwürden führen soll, leben auch in der Welt, ein bühnen Sonnenschein, eine Welle und Nieder hervorzujauchern. Sie wissen nicht, daß es für ein Volk die Anpassung aller Kräfte bedarf, um zum Frühling aus Winternacht zu kommen. Und daß feiner an sich selber denken darf, denn alle Säfte und Kräfte im Baum bereiten sich zu gemeinsamem Ziel. Kein Wärgelchen hat für einen Extraverg oder eine besondere Wille zu arbeiten. So meinte es sich Wärgeln vom Gummibrot, als er sagte: Man soll nicht sich hoheln, sondern es auch mit der Natur tun, als wäre der Erfolg letztlich von einem selbst ab.“ Sollen diese zwölf Millionen Wärgelchen zu bedacht, wären wir dem deutschen Ostern schon näher. Nach kühnen wir in Winternacht mit all den ledigen Wärgeln und Fröhen. Nach kommt das deutsche Volk in umgebenen Kräfteverhältnissen einer

Korruptionszeit, die von einem Wiederauftstieg weit entfernt ist. Die Fenster und die Herzen auf! Und all der Winterputz ist sorgfältig von den Frühlingswinden einer Zeit, nach der sich jeder Deutsche sehnt.

Und Lenzesluste wehen, man muß nur aufmerken. Schauer, unendlich schöner ist es geworden, die Säfte und Kräfte im neuen Frühling zum Vorschein zu bringen, auf daß er nicht enttäuscht dächte. Denn auch überstrebende Kräfte, Schmaroger und Frühlingsregner sind am Werk, um den Stamm zu zerfüren. Ein alter Mann, der im Winter seines Lebens steht, will uns den Weg zur Frühlingsparade weisen. Ein 78jähriger Greis, der sein lazes Leben in den Dienst des Vaterlandes gestellt hat und ein wohlverdientes Recht auf Altersruhe hätte, will aus seinen Lebensabend dem deutschen Volke zum Opfer bringen, weil es anders den Weg zum Aufstieg nicht findet. Hindenburg, der Sieger in vielen Schlachten gegen die halbe Welt, entzündet uns die Osterfeuer, damit wir den Weg sehen, den wir zum Aufbruchsgelächter freimachen müssen. Aus rauer Wintersnot gelobt der Weg zum ruhigen Morgen, wenn wir diesem Frühlingsfrühling Hindenburg folgen. Einigkeit und Opferwilligkeit sind die Begleiter uns Frühlingsland. Zeige das deutsche Volk, indem es mit übermütiger Mehrheit den großen Feldherrn zum Reichsoberhaupt ernannt, daß dieses Opfer auch für das deutsche Volk ein Wendepunkt ist, ein Wendepunkt, wo der Weg wieder hinaufgeht zum deutschen Frühling!

Serriot Serriots Nachfolger?

Anfoise Mitrants des Kabinetts werden das Budget, das die Regierung noch vor Ostern zu verabschieden hoffte, und die Finanzvorsorge mindestens für einen Monat vorzubereiten, wenn der allgemeine bescheidene Ansicht, wird die Monarchie in das kommende Kabinet mitübernehmen. Nach den Presse-Informationen zu schließen, beabsichtigt der Präsident der Republik eine schnelle Lösung der Kabinettskrise herbeizuführen. Man glaubt zu wissen, daß Doumergue noch im Laufe des heutigen Tages eine Resolution mit der Bitte um das Kabinetts beauftragt wird. Ungeachtet hat der Reichstischob Serriot und Rainfe als Kandidaten für das neue Kabinet in Aussicht genommen. Es ist aber recht unwahrscheinlich, daß der Senat einen neuen Kabinet Serriot das Vertrauen ausdrücken wird, selbst wenn der unendlich gemächliche Unterstaatsminister Francois sofort ausgetauscht wird. Die Möglichkeit eines Kabinetts zwischen Kammer und Senat wird damit in greifbare Nähe gerückt. Dem Senat allein steht das Recht zu, die Auflösung der Kammer vorzuschlagen. Da aber das Budget noch nicht verabschiedet ist, wird der Senat kaum von diesem Vorrecht Gebrauch machen. „Journal“ kommt auf Grund von Erkundigungen in politischen Kreisen zu dem Schluß, daß der Senat ein Konzentrationskabinet unter hauptsächlichster Mitarbeit der Republikaner wünscht, das die Unterstützung der Sozialisten nicht thematisieren habe. Das Blatt verzeichnet außerdem Gerüchte, nach denen die 314 Abgeordneten des Reichstischob eine Kundgebung vorbereiten wollen, um das Verbleiben Serriots an der Spitze des Kabinetts zu erörtern.

Inflationsgeier

Heber die Osterfeierlichkeiten ist eine wahre Inflation geistlicher Reiterden nach Berlin und nach Paris verstritten. So sind gestern nicht weniger als 6000 Engländer in Boulogne angekommen. Sämtliche Schiffsinnen und Eisenbahnen mußten ihre Verkehrsmittel verstopfen, um des furchtbaren Andranges Herr zu werden.

Vertrauensvotum für Serriot in der Kammer

Nach sechsundzwanzig Stunden wurde in der französischen Kammer zur Abstimmung geschritten. Einer Tagesordnung des Abgeordneten Cazals wurde bei 291 gegen 242 Stimmen der Vorzug gegeben. Die Regierung stellte bei dieser Gelegenheit die Vertrauensfrage. Die Tagesordnung gelangte darauf mit 290 gegen 246 Stimmen zur Annahme, wobei die Regierung erneut die Vertrauensfrage stellte. Das Ergebnis der Abstimmung wurde auf der linken mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Aufzufallen ist die geringe Mehrheit die das Kabinet erhielt. Die Gruppe „Gauche“ hat an der Abstimmung nicht teilgenommen. Gegen die Regierung traten die Kommunisten und die Opposition. Man ist allgemein der Ansicht, daß die Lage des Kabinetts trotz der geringen Mehrheit sich wieder gelichtet hat. Die heutige Debatte und die Abstimmung wurden von den Führern des Linkstischobes hinsichtlich heftig diskutiert, um eine Wiedervergütung auf den Senat zu erreichen. Die weitere Entwicklung hängt jetzt von der Sitzung des Senats ab. Voraussichtlich liegt noch nichts darauf fest, daß es der Finanzpläne des Kabinetts entgegenkommen wird. Die Krise des Kabinetts ist damit noch keineswegs beendet.

Nach immer französische Kriegsgeschichtsurteile

Die der „Vollst-Anseiner“ meldet, verurteilte das Kriegsgeschicht der französischen Rheinarmee in Mainz einen deutschen Strafenabnahmestaffler zu einem Monat Gefängnis, weil er einen französischen Soldaten, der sich ungebührlich benahm, gewaltsam von seinem Strafenabnahmestaffler entfernte.

Die „Firma Putsch“ u. „Damenstreich“

In der Gormannstraße 52 hatten zwei Schwinder, der 30-jährige Kaufmann Ludwig Putsch und sein Nachbar und sein Landsmann, der 35-Jährige alte Kaufmann Franz Damenstreich, ein Unternehmen gegründet, das den Namen „Firma Putsch“ und „Damenstreich“ führte. Beide Jungbursche, die auf große Reichtümer lauschten große Mengen von Waren aller Art und begabten sie mit wertvollen Schmuck. Von dem Erlös der veräußerten Waren lebten sie herrlich und in Freuden. Die Betrogenen machten die Kriminalpolizei auf die Firma aufmerksam. Putsch war bereits entflohen; Damenstreich aber konnte verhaftet und dem Untersuchungsrichter gefolgt werden.

Die Kosten für die Bekleidung Oberts

Die Morgenblätter melden, werden sich die Kosten für die Trauerfeierlichkeiten und die Bekleidung Oberts auf ungefähr 300 000 Mark belaufen.

Neue schwere Unruhen vor Valfours Hotel — 50 Verwundete

Infolge der Anwesenheit des Lord Balfour in Damaskus ist es heute dort wiederum zu schweren Unruhen gekommen.

Das Ausland zur Kandidatur Hindenburgs

Der „Temp“ zur Kandidatur Hindenburg

Paris, 9. April. Die Kandidatur Hindenburg wird in der französischen Presse weiter lebhaft besprochen. Der „Temp“ legt die Auffassung Hindenburgs als eine der wichtigsten Überlegung Stresemanns aus. Der deutsche Außenminister ließ das Opfer seiner eigenen Politik, da er die Schuld daran trage, daß die Koalition der Volkspartei mit dem Zentrum und der Demokratischen Partei durch die Reichstagsauflösung im vergangenen Oktober gebrochen worden sei. Die Wahl des republikanischen Kandidaten würde das sichere Ende des Kabinetts Luther-Stresemann und den Aufstieg einer linksgerichteten Regierung bedeuten. Es sei unwahrscheinlich, daß Stresemann sich im letzten Augenblick noch befinde und den Deutschnationalen den Mäßen recht, um die alte Koalition wieder einzufügen. Das Blatt betonte, daß es nicht weiter auf die außenpolitischen Folgen einer Wahl Hindenburgs eingehen wolle, da es sie nicht für möglich hält.

Die englische Presse über Hindenburg

London, 9. April. Die „Times“ und „Standard“ sind in ihren Betrachtungen und Meinungen über die Kandidatur Hindenburgs ebenso zurückhaltend wie die „Morning Post“. Eine Meldung der „Times“ besagt, daß die Kandidatur Hindenburgs die Wähler zur Wahlurne bringen würde, was sich besonders bei der Stimmenabgabe in Bayern bemerkbar machen würde. Wenn Hindenburg gewählt werden sollte, sagt die Meldung weiter, würde die Zusammenarbeit der Verhandlungen über den Sicherheitspakt bedeuten und, selbst wenn Hindenburg nicht gewählt werden sollte, würde seine Partei dennoch daraus große Gewinne erzielen, die die Verhandlungen erschweren müßten. Der „Standard“ war die Kandidatur Hindenburgs nicht ohne Bedenken gegenüber. Er befürchtet, daß die Kandidatur Hindenburgs die Wähler in die Richtung der Nationalisten auf der einen, die Republikaner auf der anderen Seite, drücken würde. Das Blatt im übrigen dem alten Feldmarschall seine Freundschaften zu sagen hat, liegt auf der Hand. Sir Robert Vell im „New Statesman“ ist der Meinung, daß die Kandidatur Hindenburgs die Ansichten der Berliner Parteien steigere.

Italien und die Präsidentschaftswahlen

Rom, 9. April. Mussolinis Organ, „Popolo d'Italia“, begrüßt die Kandidatur Hindenburgs aufs wärmste. Das Regierungsblatt erklärt, es handle sich um ein Ereignis von außerordentlicher Wichtigkeit, dessen politische Tragweite in der Überzeugung dieses einzigen Mannes liege. Das italienische Centrum für seine Partei bemerkt, daß der größere Teil der germanischen Welt des Sozialismus, der Demokratie und der Demütigungen müde ist. Die Republik hat ihre Kräfte eingebüßt und mit Schuld bedeckt. So fordert Mussolini angedeutete Zeitung, die „New York Times“, einen langen, Hindenburg gewidmeten Artikel. Er liehe unter allen Kriegsführern als klarer Kopf und selbstloser Mann aus, das heute noch sei die größte politische Leistung der Nation. Die Nationalen schreien sich besorgen um ihm, weil sie hoffen, seine Wahl würde sich sein, um eine Niederlage durch Marx zu bewahren. Ihre Taktik hiebei viel leicht Erfolg haben, denn niemand wisse, wie hart der Appell seiner großen militärischen Figur heute in Deutschland wäre. Hindenburg ist ein alter Mann, er habe keine Erfahrungen in zivilen Dingen, seine Kräfte liege ab, er vermischt nicht die Charaktere und seine unanfechtbare Reichlichkeit. Obwohl er niemals akzeptiert habe, Monarchist zu sein, habe er sich gegenüber der Republik loyal verhalten, und in Krisenzeiten habe er, ohne viel Aufsehens zu machen, seinen Einfluß für die bestehenden Verhältnisse eingesetzt.

Amerikanisches Lob für Hindenburg

New-York, 10. April. Die gesamte Morgenpresse widmet Hindenburg lange Leitartikel. Die Zeitungen spenden dem Menschen Hindenburg allergrößte Hochachtung. Das muß angeführt der auch heute noch anhaltenden Hefe gegen das deutsche Doppelvertrauen. So schreibt „Americas“ angedeutete Zeitung, die „New York Times“, einen langen, Hindenburg gewidmeten Artikel. Er liehe unter allen Kriegsführern als klarer Kopf und selbstloser Mann aus, das heute noch sei die größte politische Leistung der Nation. Die Nationalen schreien sich besorgen um ihm, weil sie hoffen, seine Wahl würde sich sein, um eine Niederlage durch Marx zu bewahren. Ihre Taktik hiebei viel leicht Erfolg haben, denn niemand wisse, wie hart der Appell seiner großen militärischen Figur heute in Deutschland wäre. Hindenburg ist ein alter Mann, er habe keine Erfahrungen in zivilen Dingen, seine Kräfte liege ab, er vermischt nicht die Charaktere und seine unanfechtbare Reichlichkeit. Obwohl er niemals akzeptiert habe, Monarchist zu sein, habe er sich gegenüber der Republik loyal verhalten, und in Krisenzeiten habe er, ohne viel Aufsehens zu machen, seinen Einfluß für die bestehenden Verhältnisse eingesetzt.

Reichskabinet und Hindenburg

Paris, 9. April. In einer offiziellen Erklärung, die offenbar auf den Reichsaußenminister Dr. Stresemann selbst zurückgeht, heißt es: „Die Auffassung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg zum Reichspräsidenten, gibt dem Berliner Tageblatt“ Anlaß zur Aufwertung der Frage, ob die Mitglieder des Reichskabinetts der Meinung seien, daß die Auffassung Hindenburgs eine Vereinfachung ihrer außenpolitischen Pläne bedeute. Wir glauben nicht, daß die Reichsregierung die Ansicht hat, auf diese etwas reichlich naive Frage zu antworten. Die Außenpolitik der Reichsregierung ist international festgelegt und es ist ganz selbstverständlich, daß diese Außenpolitik festgesetzt werden wird und befestigt werden muß. Ramefern Hindenburg im Falle einer Wahl diese Politik durchzuführen sollte, ist nicht erforderlich. Der sich das Leben des Generalfeldmarschalls vor Augen hält, wird finden, daß Hindenburg es ernstlich vermeiden hat, die große Stellung, die er im öffentlichen Leben Deutschlands einnimmt, zur Beeinflussung außenpolitischer Fragen jemals auszunutzen. Auch seine Zurück-

haltung in innerpolitischen Fragen hat sich in erheblicher Weise unterschieden von dem politischen Zentrumsgesamt, insonder seiner Kameraden, die glauben, die Politik weitern zu können. Wir dürfen hoffen in dieser Beziehung auf die Hilfe einwirken, die Hindenburg in den Tagen der Revolution geleistet hat. Wenn damals Generalfeldmarschall von Hindenburg gegen inneren grundhäftigen Einstellung gelangt wäre, dann hätten wir vor einem Bürgerkrieg mit allen seinen entsetzlichen Folgen gestanden. Hindenburg hat damals, obwohl ihm die neue Staatsform innerlich überdrüssig, das Beste um die Demokratie gebracht, indem er dem Bürgerkrieg vorgebeugt und als er dann von seinem Führer zurücktrat, hat er die Reichspräsidenten Ebert im feinen Dank ausgesprochen. Das jetzt vorzuziehende, daß Hindenburg im Falle einer Wahl eine andere als eine konstitutionelle Politik treiben wolle und persönlich in die Außenpolitik eingreifen würde, ist ein Ding willkürlicher Annahmen.

Wahlaufruf der Deutsch-Sozialen Führerschaft

Berlin, 9. April. In dem Aufruf der Führerschaft der Deutsch-Sozialen Partei heißt es u. a.: „Hindenburg ist aufgestellt für das höchste Amt des neuen Deutschlands. Damit ist erfüllt, was wir Deutsch-Sozialen auf unserm Parteitag als unsern einmütigen, heißen Wunsch ausgesprochen haben. Hindenburg ist der einzige Deutsche, der über aller Parteien Parteigänger und Bejüngten einigen kann, die den Glauben an unser Vaterland noch nicht verloren haben. Wir hoffen, daß unter Hindenburg jedem ehrlichen Arbeiter im neuen Deutschland ein wahres Vaterland wird. Will dieser Wunsch in Erfüllung fordern, so unsere Gefinnungsfreunde auf, ihre letzte Kraft einzusetzen, um Hindenburg zum Siege zu verhelfen.“

Der Ruffhändler-Bund für Hindenburg

Berlin, 10. April. Der Deutsche Reichsriegensbund „Ruffhändler“ trägt zur Reichspräsidentenwahl folgende Kundgebung: „Kameraden! Der erste Wahlgang der Reichspräsidentenwahl hat bezaubernd, lächerliche die große Zeitlichkeit gezeigt, die unser Volk bis in die nationalen Kreise hinein beherstigt, trotzdem wir uns unter allen Gefahren der Vereinigung, wohl bewußt sind, daß in dem ging damit eine Wahlmöglichkeit, die den Deutschen bedarf liefert, daß Millionen Deutscher sich durch nichtige Arbeiten von der Erfüllung einer nationalen Pflicht haben abhalten lassen, auf die der Vorstand des Bundes in seiner Kundgebung vom 22. März dieses Jahres schon so nachdrücklich hingewiesen hatte. Wir rufen deshalb nochmals die erwite und beinahe alle Kameraden, alle unsere Kameraden, als nationale Wähler hier, Wahlpflicht am 26. April — Männer und Frauen — rechts nachzunehmen. Die Geschicklichkeit, unter denen unsere Kameraden ihrer Wahlpflicht zu genügen haben, sind in der Kundgebung vom 22. März dieses Jahres bereits so geschrieben, daß auch nicht ein Kamerad im Hinteren sein kann, der uns zu wästen hat. Also wähle jedermann den Reichspräsidenten und unterzeichnet überparteilich und national einestimmig! — Soeben wird die Nominierung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg bekanntgegeben. Kameraden, helfe unserm Ehrenpräsidenten zum Siege!“

Jarres für Hindenburg

Duisburg, 11. April. Dr. Jarres erläßt folgenden Aufruf: „An meine Wähler! Der erste Wahlgang der durch mich vertretene Millionen einer überparteilichen Kandidatur des Reichsblodes mit 105 Millionen Stimmen (schönen Erfolg gebracht. Ich danke allen, die mir ihr Vertrauen schenken, dafür von Herzen. Nunmehr geht es zum entscheidenden zweiten Treffen. Der beste Deutsche, dessen Name höchsten Rang in unserem Volk hat, ist bereit, uns zu führen. Hinter ihm steht auch ich. Von allen meinen Wählern erwarte ich, daß sie folgen. Jede am 26. März für mich abgegebene Stimme gehört nunmehr dem Feldmarschall. Alle Kräfte anspannen zum Endzweck unter der Führung Hindenburgs!“

Aufruf der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands

Berlin, 11. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands erlassen folgenden Aufruf: „Durch die Auffassung des Generalfeldmarschalls von Hindenburg hat die vom Reichspräsidenten, Dr. Jarres vorgeschickte schwarze-weiße Linie im Wahlkampf um den Reichspräsidenten die höchste Steigerung erreicht. In dieser Grundhaltung haben sich alle Verbände und Parteien geschlossen, in feiner nationaler Einheit stehen. Die Vaterländischen Verbände danken dem großen Führer in der Not für die Vereinnahmung, mit der er sich erneut zur Verfügung gestellt hat. Hoch über allem Parteipomp hat der Feldmarschall als ein Held in den uns unabweisenden Wegen. Ein höheres Sinnbild der nationalen Einheit gibt es nicht.“

Der Name Hindenburg ist der Inbegriff christlichen deutschen Wesens. Er ist die Verkörperung der wahrhaftigsten Tugenden: Weisheit, Treue und Abgeschlossenheit. In diesen Tugenden wird Deutschland zu seinem vorgeschickten Ziel: Einheit, Macht und Frieden geführt. So allein wird der Sieg über alle Hölle, Sclacht und Unruhe erlangen werden.

Darum auf, deutsche Frauen und Männer, zum Sieg mit Hindenburg unter der Führung der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands über alles!

Englischer Schritt in Angra

Berlin, 10. April. Die die „Wojtsche Zeitung“ aus Konstantinopel meldet, hat England in Angra, wo die türkischen Verbände in der Provinz Angra sich befinden, ein Kommando geschickt, um dort die englischen Verbände zu unterstützen. Die englischen Verbände sind in Angra, wo die türkischen Verbände sich befinden, ein Kommando geschickt, um dort die englischen Verbände zu unterstützen.

Druck und Verlag von Otto Thiele

Center der Redaktion: Adolf Hindenburg. Verantwortlich für die Inhalt: Adolf Hindenburg. Verleger: Otto Thiele. Druck: Otto Thiele. Berlin, 10. April. Die die „Wojtsche Zeitung“ aus Konstantinopel meldet, hat England in Angra, wo die türkischen Verbände in der Provinz Angra sich befinden, ein Kommando geschickt, um dort die englischen Verbände zu unterstützen. Die englischen Verbände sind in Angra, wo die türkischen Verbände sich befinden, ein Kommando geschickt, um dort die englischen Verbände zu unterstützen.

Halle und Umgebung

Halle, 11. April.

Christus ist die Auferstehung und das Leben

Osterfest. Martinus 16.

Nach langen, wenn auch nicht hartem Winter ist endlich der Winter zerbrochen. Die Natur zeigt sich offen, das Leben und Lebenshoffen strahlen grün und blüht es. Die garten Wälder wachen schnell, die Knospen schwellen, die Blätter nach der anderen tut sich auf. Die Vögel stimmen ihre Lieder an, Regen, Freude und Hoffnung regt sich in der Natur und in der Menschheit, und die große Hoffnung erfrischt: Christus ist auferstanden!

Reichlich mehr kann dem Festprogramm noch wenig von dieser Freude, selbst wenig vom Osterglauben an. Frauen geben Grabe des Erlebten, um an dem neuen Zeichen die letzte Seite ihrer Auferstehung zu vollziehen. Wohl hatte der Menschheit und Lebenshoffen gegeben, daß er auferstehen würde, wohl hatte er bei der Auferstehung des Lazarus sich schon als Lebensüberwinder bewiesen, aber dieser große Gedanke seiner Auferstehung fand in die Jünger- und Frauenhergen genügt noch keinen Ausgang.

Ständig und entsetzt gehen die Frauen aus dem Grabe, sie wissen es nicht, ihren Auftrag auszurufen; es bedurfte erst unüberhörlicher Erscheinungen des Auferstandenen, die die Jünger von ihrem Glauben an seine Auferstehung gelangten. Dann allerdings wurde diese Lehre der Auferstehung, der Herrn und seiner Auferstehung, Christus ist an unserer Gräber willen auferstanden und uns seiner Auferstehung willen auferstand!

Ein weltliches, freies Osterfest können nur diejenigen feiern, welche im festen Glauben an die Auferstehung Christi stehen. Gerade das Leben Jesu mit seinem Tode am Kreuz, was sollte uns ein solches Osterfest? Was die Auferstehung Christi ist das gleiche Siegel unter seiner Auferstehung. Durch die Auferstehung hat Gott Christus als seinen eingeborenen Sohn, als den Erloster der Welt anerkannt. Als der Auferstandene lebt Christus von Gott geliebt, als der Auferstandene ist er das Haupt seiner Kirche, als der Auferstandene ist er bei uns alle Zeit und leitet uns in alle Wahrheit durch seinen Geist. Wir haben einen lebendigen Heiland, den Mittler zwischen Gott und den Menschen, der erhöht ist zur Rechten Gottes, der einst verdorrenen wird als Weltenrichter und vor dem sich darum Knecht halten alle Sinne im Himmel und auf Erden.

Wir nur zu diesem Glauben der gesamten christlichen Kirche haben, das ist die große Frage. Auf einem Berliner Kirchhof stand einmal die Inschrift: "Macht hier das Leben auf und schenke ihm neues Leben, das nicht endet in vielen Dingen. Wenn ich nur noch das Leben?"

Wir Welteren haben schon und vielleicht recht oft an den Welteren diesen Gedanken. Sollte das Band immer locker, das uns mit ihnen verbindet hat, ganz zerfallen sein? Wir können diesen Gedanken nicht ertragen. Schon die Liebe bringt uns mit heller Gewalt zum Glauben. In der Auferstehung aber ist Christus und seine Auferstehung.

Einmal ist gewiß: Lieber Vater oder lang schlägt unser letztes Leben. Wie wir es sollen wir ein langes Leben ertragen, wie durch das harte Toben hindurchgehen? Wer Christus als Befreier hat, der stirbt nicht.

Christ ist erstanden von der Mutter all.

Der sollen wir alle froh sein.

Christus will unser Trost sein. Halle/Unschl.

— Konfirmanden-Umsicht.

Warnung vor einem Betrüger

Am 8. d. Mts. in den Radmittingstunden ist von einem unbekannten jungen Mann in mehreren Geschäften ein halbes Dutzend Briefe, 100-Mark-Scheine als 100-Renten nachschieben in Zahlung zu geben, was ihm auch in einem Halle'schen Geschäft gescheit. Der Mann wird wie folgt beschrieben: 30 bis 35 Jahre alt, 1,75 Meter groß, schlank, schönes, blaues Haar, leuchtend nicht mit gelbem, auf Zeile gewetzte, hellen nicht auf ein blaues, breittunigen weichen Haar, trug dunkel mit schwarzer Einkleidung. Falls der Schuldner seine Tätigkeit leisten sollte, ist die Veranlassung seiner Festnahme durch die Polizei gegeben. Sachliche Angaben erwidert die Kriminalpolizei, Hauptpoststraße 4, Zimmer 85 oder 86.

Der Bodenmarkt wie in Anbetracht der Festtage einen sehr lebhaften Verkehr. Die Verkäufer hatten alle gewöhnlichen Waren in ausreichendem Maße herangeschafft, fanden sie doch heute ein besonders lauffreudiges Publikum. An den Baumverkäufern wurden besonders die bekannten Örtchen und Grillrostgeräten eifrig beobachtet. Die Preise blieben durchweg auf dem Niveau des Donnerstag-Martes fest. Erträglich machten wir uns folgendes: Zimmer 50 Hfr., Weihnachtsbaum 1,20-2 Hfr., Puten 1,50 Hfr., Kamin 1 Hfr., Butter 1,10-1,20 Hfr., Eier 2 Stück 25 Hfr., Käsefäden 1,50 Hfr.

Gebühler! Seit gestern verkehrt auf der Festfeier der Bahn wieder der Personenzug 8 Uhr nachmittags als Hauptzug.

— Professor Dr. Göbel-Jena nach Halle berufen. Der Oberarzt der Jenaer Universitäts-Kinderklinik, Professor Dr. Göbel, hat einen Ruf als Professor der Kinderheilkunde und Direktor der Kinderklinik an der Universität Halle erhalten.

— Chemische Substanzmengen verformten sich, wie alljährlich Freitag nach Ostern, am nächsten Freitag, den 17. April, abends 8 1/2 Uhr im Neumarktshausbau" im Zimmer neben dem kleinen Saal zu einer Wiedervereinigung. Sommerbäder nicht versagen.

— Das Galanifest "Mantel" nimmt seine diesjährigen Aufgaben durch das Salettaal an den Feiertagen auf. Höheres hiesige Kunstge.

— Osterfest. Wir weisen nochmals auf das Osterfest hin, das dieses Studenten und Mitglieder des Bundes beauftragt.

Hauszinssteuer-Hypotheken, eine Belebung der privaten Baufähigkeit?

Von Dr. iur. Karl Bauer.

Der Krieg und noch mehr die Revolution haben bekanntlich einen ungeheuren Zulauf hervorgerufen, der unter dem Namen "Wohnungsnot" längst auf einer planetarischen für das gesamte deutsche Volk geworden ist. Behörden und Private bemühen sich infolge dessen seit Jahren, das Universalmittel zu finden, welches die Wohnungsnot zu beheben imstande ist. Während nun die Hauszinssteuer unter Hinweis auf die günstigen Verhältnisse des Lebensmittelmarchtes nach Aufhebung der Zwangsversteigerung der Liegenschaft, die Wohnungsnot durch Befreiung der Zwangsversteigerung gestillt werden kann, neigen die Behörden und die Mieter zum großen Teil noch dem Gedanken an, daß nur in der Neuherstellung einer möglichst großen Zahl von Wohnungen das Heil zu suchen sei. In die in ihrer Zeit ganz neue Hauszinssteuer soll sich auf dem Gedanken auf, daß diese Abgabe zugunsten des Wohnungsneubaus errichtet werden soll. In der Praxis ist dieser Gedanke allerdings bald dahin abgemindert worden, daß tatsächlich bisher nur ein verschwindend kleiner Teil der Hauszinssteuer — in Halle z. B. nur 8 % ihrer Ertragsnisse — zum Zweck der Neubaus von Wohnungen verwendet wurde. Der überwiegende Rest hat dagegen bisher fast ausschließlich als steuerliche Widrigkeit für die gesamte Finanzverwaltung des Staates geleitet. Nach einem jüngst angenommenen Parlamentsbeschluss sollen aber in Zukunft mindestens 20 % der Hauszinssteuer zu Neubausarbeiten benutzt werden, ein Gedanke, dem wohl auch die für den April festgesetzte Erhöhung der Hauszinssteuer von 24 auf 28 % entspricht. Ebenfalls will die Regierung für die Befreiung der Wohnungsnot auf dem Wege über die Hauszinssteuer mehr als bisher tun!

Reber hat sie es unterlassen, gleichzeitig dafür zu sorgen, daß die Hauszinssteuer, die sie selbst dem Ertröge der Hauszinssteuer bisher in den Weg gesetzt hat, ausgesetzt werden. Sie hat nämlich die "Richtlinien des preussischen Wohnungszinssteuerverordnungs" für die Anwendung der Hauszinssteuer nicht geändert. Und das ist ein sehr schwerer Fehler. Denn diese Richtlinien bestimmen zwar grundsätzlich die Regelung des vom Parlament genehmigten "Zerlegens" der Hauszinssteuer für Neubausarbeiten in Form von sogenannten "Hauszinssteuerhypotheken", aber sie setzen für diese Regelung im Einzelnen alle zu schwere Bedingungen fest. So daß die Frage berechtigt erscheint, ob denn die Absicht einer Befreiung oder wenigstens einer beträchtlichen Milderung der Wohnungsnot durch betrieblige Verwendung der Hauszinssteuerhypotheken überhaupt erreicht werden kann. Der preussische Wohnungszinssteuerminister Dittler meint nämlich, daß eine Hauszinssteuerhypothek nur gegen ein Vorfaß, ein überdies auch noch gegen ein Aufzinsrecht bezüglich des zu beleihenden Grundstücks bewilligt werden soll. In dieser Fassung von rechtlichen Vorbehalten, die auf dem Grundfaß stehen, ist die Hauszinssteuerhypothek in der Praxis nicht verwirklicht worden. Die Hauszinssteuerhypothek ist eine Hypothek, welche die private Bauwirtschaft abgeben abgeben müssen. Denn der Wohnungszinssteuerverminister hat keinerlei zeitliche Befreiung für das Aufzinsrecht angegeben, sobald es auf unbefristete Zeit, d. h. ewig gilt. Wenn man nun annehmen darf, daß ein Aufzinsrecht sich allenfalls mit dem Aufzinsrecht des Hypothekenzweckes für die Zeit einer Hypothek vereinbaren lassen würde, so müßte man bei der Hauszinssteuerhypothek auf seinem Grundfaß laßt oder auch vielleicht noch einige Jahre darüber hinaus — so wird der Kaufleute andererseits wohl doch nicht gewillt sein, das Demofestrecht des Aufzinsrechtes über sich und seinen Erben sogar noch nach der Rückgabe der Hauszinssteuerhypothek zu ertragen, wenn es sich nicht auf einen sehr geringen Prozentsatz beschränkt. Und mancher Bauwirtschafter wird wegen der Darlegung einer Hauszinssteuerhypothek wohl diesen ewigen Aufzinsrechtes Abstand nehmen und den Neubau unterlassen.

Nach dieser wird aber auf Bauwirtschafter das vom Wohnungszinssteuerverminister festgelegte Aufzinsrecht bei der Hauszinssteuerhypothek gewährnden Kommunen als Verfügungsmittel werden, weil dieses Aufzinsrecht nicht nur ein juristisch ganz neuer Begriff ist, sondern weil er auch nicht einmal irgendwo näher erklärt worden ist. Das Aufzinsrecht bildet also gewissermaßen ein neues Verbot, für die oberflächliche Art, in der heutige Gelegenheitsbauten von den nichtüberfähigen, "modernen" Staatsgewalten fabriziert werden. Im Übrigen ist auch für dieses, seiner juristischen Wesenheit nach unklare Aufzinsrecht keinerlei zeitliche Grenze angegeben, d. h. auch dieses Aufzinsrecht hat ewige Geltung. Wer soll es unter solchen Umständen wagen, sich eine Hauszinssteuerhypothek als Verfügungsmittel eines neuen Wohnhauses geben zu lassen? Die meisten werden sich das kaum überlegen und schließlich darauf verzichten, weil sie ja gegenüber dem völlig in der Luft schwebenden Begriffe des Aufzinsrechtes niemals der eigentliche Eigentümer, d. h. der freie Herr ihres Grundstücks sind. Wären sie nicht vielmehr lässig mit dem neuen mit der Gefahr rechnen, daß die Kommune als Käufer der Hauszinssteuerhypothek von ihrem Aufzinsrecht Gebrauch macht und ihnen das Haus einfach wegnimmt? Optimisten werden nun zweifellos sofort erklären: "So schlimm kommt es schon nicht!" Die Profiteure des Lebens werden aber auf Grund ihrer Erfahrungen pessimistischer denken und betonen, daß letzten Endes doch nur das formale Recht entscheidet, welches ohne Frage nach den bisherigen Richtlinien des Wohnungszinssteuerverministers ein unbefristetes Aufzinsrecht festsetzt, so daß der Hauseigentümer nachteilig ist.

Die ganze Sache beruht bestimmt sich ferner noch dadurch, daß

nicht einmal der Wert bestimmt ist, zu welchem das Aufzinsrecht ausgesetzt werden darf. Soll daher der wirkliche Wert im Augenblick des Aufbaus, oder soll der Wert bei Fertigstellung des Hauses vom Käufer bezahlt werden, oder soll etwa gar irgend ein Schätzer, sei es eine Einzelperson oder eine Kommission, den Wert festsetzen? Man mag über die neuzeitlichen Wertbegriffe denken wie man will — daß sie noch viel mannigfaltiger sind als vor der Revolution, wird kaum jemand betreiten wollen und deshalb auch die Gefahr angesehen müssen, daß vielleicht der oder die Werthschätzer sich von ihren politischen Gesichtspunkten nicht ganz frei zu machen imstande sind und infolge dessen dem Hauseigentümer nicht einmal seine tatsächlichen Verluste nach dem Kauf der Hypothek für Verleumdungen angewandten Beträgen ersetzen, sondern ihn auf dem "praktischen Umwege" einer bedeutend geringeren Werthschätzung zum wesentlichen Opfer ihrer auf andere Weise nicht mehr durchführbaren Sozialreformexperimente erklären. Da wir oben bereits gesehen haben, daß nach immer Gemeinden mit sofortiger Wirkung, läßt sich ein betrieblige Vorgang sogar im Wiederholungsfall durchzuführen, was dann schließlich eine neue Art von Zwangsversteigerung bedeuten würde, die in ihren Auswirkungen vielleicht unter heutigen Wohnungsnotstandes ein völlig Anhalt sogar noch überlegen sein könnte. Unter allen Umständen darf vorausgesetzt werden, daß durch die einseitige Ausübung des Vor- oder des Aufzinsrechtes der Hauseigentümer mindestens finanziell Schaden erleidet — oder mit anderen Worten, es sind neue präzisere Bestimmungen für die Bedingungen erforderlich, unter denen Hauszinssteuerhypotheken von Seiten der Gemeinden an die Neubauswirtschaft auszugeben werden. Die übliche Idee, die in dem gemeinen Wert für die Bemessung des Aufzinsrechtes maßgebend sein lassen möchte, dürfte dabei von vornherein ausgeschlossen werden müssen.

Jugendvereine am Sonnabend, den 11. April, abends 8 Uhr im Hofkassal aufzuführen. Das Spiel ist in seiner schönsten Form, mit und mit seiner kraftvollen, fernem Sprache geliebt. Das Verhältnis für jedes Publikum zu werden. Nach Verlauf der ersten Hälfte zu 2, 1.20 Mark werden an der Abendkasse nummerierte Plätze zu 50 Pfennig ausgegeben.

— Musik-Aufführungen Ostertag im Dom. Anlässlich des 40jährigen Bestehens des Domchorus findet heute (Sonnabend) abends 8 Uhr im Dom eine liturgische Osterfeier unter Mitwirkung von Frau Elfrida Dietz statt. Eintritt frei.

— Gefes Halle'sches Konviktorium (Dr. Gehring). Vielen Annehmlichkeiten und Erfolge, daß die Anzahl nicht nur Berufsausbildung in allen Fächern der Musik, des Theaters und des Verkehrs übernimmt, sondern auch an erwachsene Anfänger (Mitteltanten) und Kinder vom 7. Lebensjahre ab Unterricht erteilt. An den wissenschaftlichen Fächern des Seminars: Musikgeschichte, Mathematik, Physik, Chemie, Deutsch sowie Reduktion, Chor-, Orchester- und Bühnenübungen können auch Schüler von anderen Schulen und Privatlehrern teilnehmen. Der Unterricht beginnt wieder am Donnerstag, den 16. April. Neuangelegungen werden auch während der Ferien von 12 bis 1 und 8 bis 4 Uhr im Konviktorium, Gürtelstraße 20, entgegen genommen.

— Das Osterprogramm der Seibel-Sänger im G. Z. Die Seibel-Sänger haben wirklich im Halle'schen Kinoleben eine Umwälzung gebracht, die man insgesam schon lange zu erwarten hätte. Die Singschulung der offenen Bühne hat hier, hoffentlich auf nicht zu lange Zeit, einen ihr bisher fehlenden Boden in ungeheurer Ausdehnung ansetzen können. So ist es denn kein Wunder, daß die Seibel-Truppe vor völlig ausverkauften Hause abgeben "auch". Das Osterprogramm zeichnet sich wiederum durch besondere Güte und Lustigkeit aus. Willy Seibel singt in seiner Rolle "Wage als neuer Reichthum". Der Kompositionen Güte bestimmen bei mit jeder Zeile die Vögel auf seiner Seite. Das "S. S. E. Trio" gewinnt durch sein exaltiertes und gelassen-sicheres Auftreten und Vortrag. Eine echte Rolle "Ein Krammer Junge!" bildet den großen wirkungsvollen Abschluss des Bühnenfestes. Diezen schließt

sich der Film "Möven der Liebe", der wieder einmal in einfach wunderbarer Art das Leben und Sehnen einer unanständigen Schönheit darstellt. Über Bild ist ihr auf Erden nicht beschreibbar. Das sind Frauen ihres andernartig verführerischen Gesichtes haucht ihre erste Seele aus: tragisches Liebesdrama!

— Am 2. Mikalands, ein ganz bedeutendes künstlerisches Verleschmal, bietet der Herr Herr Grosse, an beiden Festtagen ein besonderes Programm. Außer den beliebten Künstlerkonzerten werden am 1. Feiertag der Gesangsverein "Gedächtnis" und am 2. Feiertag der Männer-Gesangsverein Halle 1911 beim Festkonzert mitwirken. Küche und Keller bieten das Beste. (siehe Anzeiger.)

— Sanktfortbräuer. An beiden Feiertagen von 12-3 Uhr Festkonzert. Nachmittags 3-6 1/2 große Konzerte der Volkspolizei. Im blauen Saal nachmittags und abends Künstlerkonzerte bei freiem Eintritt. Am zweiten Feiertag 7 Uhr abends das beliebte Oster-Galä.

— Kurhaus Wittenburg. Am ersten Feiertag nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Künstlerkonzert. Am zweiten Feiertag nachmittags 4 Uhr Künstlerkonzert, abends 8 Uhr Gesellschaftsabend. Von 12-3 Uhr Festkonzert.

— Zoologischer Garten. Am beiden Osterfeiertagen nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr Konzerte des Halle'schen Sinfonieorchesters. Rufes Kapellenkonzert: Vorstellungen 11, 8, 2 und 6 Uhr.

— Bier- und Weinrestaurant "Sohngartenhof". Am beiden Osterfeiertagen Festkonzert und "Souper"; ab 7 Uhr erlaucht Künstlerkonzert. Am zweiten Feiertag 5-11/2-2er, kann an festliche Tanzabend.

— Am Ball- und Kaffeehaus "Wintergarten" an beiden Feiertagen ab 4 Uhr Künstlerkonzert. Am zweiten Feiertag im großen Spiegelball Ball.

— Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Ausgabe der "H. S." erst am Dienstag nachmittags zur gewöhnlichen Zeit.

Hauptstadt Leipzig **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** Kapital und Reserven **RM 31.200.000,-**
 Gegründet 1856. Alte Promenade 6 **Filliale Halle** früher Reichshof
 Provisionsfreie Bareinlagekonten **(ADCA)** Führung von Konto-Korrent- und Wechsel/Effekten/Stahlkammer **Scheck-Konten**
115 Niederlassungen in Mitteldeutschland.



Sankt Nikolaus

Inh.: Otto Grosse Tel. 1157 und 8785

Am 1. und 2. Osterfeiertag

Frühshoppen-Konzerte

unter gütiger Mitwirkung des Gesangvereins „Edelweiss“ und des „Männer-Gesangvereins Halle 1911“

Nachmittags und abends

Künstler-Konzerte

An beiden Feiertagen
ausgewählte Fest-Diners

Reiche Auswahl in Spezial- und Tages-Gerichten
Gutgepflegte Getränke

Halbheer's Weinstuben

Gr. Ulrichstr. 10.

An beiden Feiertagen

Mittagsmahl von 12 bis 3 Uhr.

Frisch eingetroffen
Kaviar & Hummer & ODERKREBS.

Haus der Landwirte

Franckestr. 8 Fernsprecher 1212 Durchg. Leipzigerstr.

Zum Osterfest

Festdiners - Festsoopers
Speisen nach der Karte.
ff. Weine - Echte, sowie hiesige Biere
Bier in Krügen ausser Haus.
H. Gerhardt.

Schwigs Waldkater

Am 1. und 2. Feiertag

Streichkonzert.

Eintritt frei.

Veranschlagt: Mittwoch, den 15. April

Streichkonzert

des Steuerorchesters.

Kurhaus Wittekind

Zu den Osterfeiertagen:

Sonntag, d. 12. u. Montag, d. 13. April 1925.

Erster Feiertag

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

zweiter Feiertag

nachm. 4 Uhr

Künstler-Konzert,

abends 8 Uhr

Gesellschafts-Tanz.

Von 12-3 Uhr

Fest-Diners.

Reichhaltige Speisekarte.

Gut gepflegte Biere, ff. Weine.

Dir. P. Zschehye.

Rakete

Während der Feiertage
von 1/2 12-1/2 2 Uhr

großer Frühshoppen

4 Uhr: Nachmittags-Vorstellung

8 Uhr: Abend-Vorstellung.

Thalia-Saal

Montag, den 20. April, 8 Uhr abends

Dr. Ludwig

Wüllner

Rezitationen

Karten zu 4,-, 3,-, 2,-, 1,50 bei Hothan und Koch.

Der grosse Erfolg!

2. Woche! Vollständig neues Kanonen-Schlager-Repertoire!

Grosses Sonder-Gastspiel der Leipziger Seidel Sänger!

Täglich mit größtem Sensations-Erfolg! Laune! Stimmung! Humor! Heiterkeit! Tempo und Komik zwingen auch dem verträglichsten Hypochonder das befreiende Lachen ab und lassen alle Sorgen des Alltags vergessen.

Ferner der unübertreffliche Filmtitel:

Sklaven der Liebe!

5 Akte! Nach dem berühmten Bühnenwerk „Die Hochzeit von Valm“ von Ludwig Ganghofer und M. Brodner. Die rasige ungarische Schönheit: Ellen Kürti Die gesunde Männlichkeit: Charles Willy Kayser Der Mensch mit dem übermühtigen Eindruck: Albert Steinrück Die bewingende Darstellerin: Kläre Lotte Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 2 1/2 Uhr.

Der grosse Erfolg!

Asta Nielsen.

Nach langer Zeit sehen wir sie wieder, der Schauspielkunst göttliche Königin in unerreichter Tragödie in Hermann Sudermanns berühmten Komödie: 6 Akte!

Die Schmetterlingssschlacht!

Also wieder einmal nach langer Zeit: Asta Nielsen Man muß sie doch mal wiedersehen, um es sich immer wieder zu bestätigen, es gibt zwar allerhand Filmalente, große, schöne Talente, aber es gibt auf der ganzen Welt nur ein Filmgenie: Und dieses Genie heißt Asta Nielsen Will Haas schreibt... aber das haben wir immerhin gefühlt, daß dieses schwebend schmerzhaft-Gleich der Asta um 1920 schon eine Entwicklung von mehreren Jahrzehnten vorwegnahm.

Sie spielte nicht mehr, sie bedeutete nicht mehr, sie ließ das Leuchten ihres rubinen Antlitzes auf der Leinwand frei vibrieren. Neben Asta Nielsen brillieren: Reinhold Schünzel — Werner Fink Adele Sandrock — — Loni Lex.

Gerhard als Hofschmied!

8 Akte toller Heiterkeit. Anfang Werktags 4 Uhr, Sonntags 8 Uhr.

Die Kameraden der eben. aktiven Dr.-G.-Kompanie des 3. Stabs, 3. Infanterie-Regiment, treffen sich

am 2. Osterfeiertag, vorm. 10 Uhr im Waldkater zum Frühshoppen.

Die Kameraden der 1. und 2. Ersatz-Dr.-G.-Kompanie sind herzlich eingeladen.

Die Einberufer:

Saats und Stille.

Coburger Hofbräu, Halle a. S.

Dem Wunsche meines teuren Entschlafenen nachkommend, führe ich mein Geschäft mit meinen Kindern in unveränderter Weise fort.

Inch bitte, das meinem verstorbenen Manne und mir seit vielen Jahren geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren und danke dafür im Voraus verbindlichst.

Hochachtungsvoll

Frau Johanne Raeder

und Kinder.

Halle a. S., 11. April 1925.

Zoologischer Garten.

Am 1. und 2. Osterfesttage nachmittags 4 und abends 8 Uhr

KONZERTE

des Hall. Sinfonie-Orchesters. (Wittekind-Orchester.)

Leitung: Benno Plötz

L. Ruhe's Lappenschau

Vorfürungen: 11, 3, 1/2 5 und 6 Uhr

Thalia-Theater

Sonntag und Montag

7 1/2 Uhr

Der blaue Heinrich.

Heidrich-Konservatorium

Wiedergeburt vom Beginn bis zur vollständigen Reife in allen Fächern der Musik: Theorie, Klavier, — Aufnahme auch während der Ferien v. 12-1 u. 8-4 Uhr

Gärtnerstraße 20.

Heidekrug Dölau.

1. u. 2. Osterfeiertag

3 1/2 Uhr nachmittags

Großes Militär-Konzert

(ausgeführt vom Seifert-Orchester).

Am 2. Feiertag nach dem Konzert

Tanzkränzchen.

Abend 7 Uhr

Weinberg

1. Feiertag Konzert 3-11 Uhr

2. Feiertag Konzert 3-6 1/2

ab 7 Uhr Tanzabend.

Kaffee- und Ballhaus Wintergarten

Magdeburger Strasse 66.

Im Kaffee an beiden Feiertagen ab 4 Uhr

vornehmes Künstler-Konzert.

Am 2. Feiertag im großen Spiegelsaal

der beliebte Ball.

Konditorei Café Dieze

Am Kleider. Ecke Mühlweg.

Osterfeiertage

Früh-, Nachmittags-, Abend-

Konzerte.

Vorzüglichste Konditoreiwaren.

Sesrovens.

Zasteten.

Hohenzollernhof

Bier- und Weinrestaurant, Magdeburger Str. 65.

An beiden Osterfeiertagen

Fest-Diners und Soupers.

Hiesige Biere, echt Münchener, Pilsener Urquell, Schoppen-Weine.

Täglich ab 7 Uhr erstklassiges

Künstler-Konzert.

Am 2. Feiertag

darin

5-Uhr-Tee anschließend Tanzabend

Anfang 6, 10 Uhr

Modernes Theater

Der riesenhafte Erfolg!

Joe Labéro

-Gastspiele

und das große Variété-Programm

Diele 11 Uhr

Broihanschänke

Ammendorf-Beesen

Herzlichster Ausflugsort in die Eisteraue

in 20 Minuten von Halle aus erreichbar

Am 1. Osterfeiertag von nachm. 3 1/2 Uhr an

Großes Konzert, anschl. der Elite-Ball.

Am 2. Osterfeiertag von vorm. 11 Uhr an

Frühshoppen mit ff. Speckkuchen.

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Großes Osterkränzchen.

Eintritt frei.

Spezialität: Maibowle aus frischen Kräutern.

An beiden Feiertagen von 12 bis 2 Uhr mittags Diner.

Um gültigen Zuspruch bitten

Heinrich Kühn und Frau.

Saalschloß - Brauerei

Saalestelle der Linie 7

Elefantente u. schlosses Gartensaal im Saaletal.

Küche und Keller erstklassig.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

An beiden Feiertagen von 12-3 Uhr:

gr. Festdiners

Nachmittags 3 1/2-6 1/2 Uhr:

2 gr. Konzerte

der Bergkapelle mit auserlesenen Programm.

(U. a. Orchesterwerke hallischer Komponisten.

Leitung: Musikdirektor Teichmann.

Blauen Saal nachm. und abends:

Künstler-Konzerte

Eintritt frei.

2. Feiertag abends 7 Uhr

Oster-Ballfest.

1. Feiertag abends 7 Uhr

Globhornstörner-Liedertafel

(Frühjahrsball)

2. Feiertag vormittags 11 Uhr

Matinée der vereinigten

Männerchöre zu Halle.

**Charlotte Mangold
Paul Behrnd
Verlobte**

Halle (Saale) Ostern 1925

**Katharina Koch
Dr. Kurt Müller**
prakt. Zahnarzt

geben ihre Verlobung
zugleich im Namen der Eltern bekannt

Lützen Ostern 1925 Halle (Saale)
Königsstr. 71

Statt Karten.

Die Verlobung meiner Tochter
Charlotte mit dem Studien-
referendar Herrn Dr. phil. **Erich
Mühlberg** beehre ich mich
anzuzeigen.

Frau verw. Dr. med. **Oiga Krüger**,
geb. Otto.

Halle a. S., Ostern 1925 Augustastraße 90

Die Verlobung ihrer Tochter
Else mit Herrn **Alfred Lehmann**
zeige hiermit an

Werkmeister
Wilhelm Schulze und Frau
geb. Brendiger

Halle (Saale), Ostern 1925

**Else Schulze
Alfred Lehmann**
Verlobte
Ostern 1925

**Elisabeth Eißold
Paul Elze
Verlobte**

Halle (Saale) Ostern 1925

**Olga Müller
Artur Schumann**
grüßen als Verlobte

Ostern 1925

Naundorf Wiedersdorf.

**Dora Biedermann
Dr. iur. Arthur Wolt**
Verlobte

Ostern 1925

Zeitzau, Kr. Zeitzau Jallidau

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren
Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Schwiegermutter,
unsere herzensgute jüngste Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedel Neuschäffer
geb. Tuchscherer

im 31. Lebensjahre.
Karfreitag, den 10. April 1925.

Im tiefsten Schmerz:
Max Neuschäffer, Beetzendorf (Altmark),
Familie Neuschäffer, Halle a. S., Kruckenbergstr. 13.
Im Namen der Geschwister:
Familie Walter Tuchscherer, Halle a. S.,
Magdeburger Straße 52.

Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung in
Halle a. S. von der Kapelle des Nordfriedhofes am Mittwoch,
den 15. April 1925 11 1/2 Uhr statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Frdl. zu-
gedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Pietà“ M. Burkel,
Kleine Steinstraße 4 erbeten.

Nachruf.

Am 8. April 1925 verstarb plötzlich zu Döblau, wo er sich
nach einem arbeitsreichen Leben vor einigen Jahren zur Ruhe
niedergelassen, mein langjähriger, verdienstvoller Inspektor

Herr Franz Klingner.

Der Verstorbene hat 40 Jahre in meinen Diensten ge-
standen und war ein Menschenalter lang Inspektor meines
Gutes Boltzenh. Ich habe in ihm einen zuverlässigen,
treuen Beamten gehabt, der in seinem Beruf als Landwirt
aufging und mit seinen reichen Kenntnissen und Erfahrungen
meine Interessen vertreten hat, als wären es die eigenen.
Sein lauterer, offener Charakter machte ihn mir zu einem
besonders geschätzten und angenehmen Mitarbeiter.
Das Gedächtnis des Entschlafenen wird von mir in Ehren
gehalten werden.

J. G. Boltze.

Nachruf.

Am 8. April verschied plötzlich und unerwartet
Herr Inspektor a. D.

Franz Klingner

zu Döblau. Viele Jahre haben wir mit dem Verstorbenen in
gemeinsamer Arbeit gestanden und in ihm ein Vorbild von
Fleiß und treuer Pflichterfüllung schätzen gelernt.
Das ehrliche, aufrichtige Wesen des Dahingegangenen
und sein fröhlicher Humor haben ihn uns zu einem allzeit
lieben Freunde werden lassen, dessen Verlust wir aufrichtig
betrauern.

Wir werden dem Verleblichen ein ehrendes Gedenken
auch über das Grab hinaus bewahren.

**Die landwirtschaftlichen Beamten
der Firma J. G. Boltze, Salzmünde.**

Statt Karten.

Heute Morgen 7/5 Uhr entschlief nach langem mit
großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Gattin,
unsere treusorgende gute Mutter, Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Gutsbesitzer
Selma Hoffmann**
geb. Oemisch

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetäubt im Namen aller Hinter-
bliebenen an.

Reideburg, Zwintschöna, den 11. April 1925.

Richard Hoffmann, Gutsbesitzer.

Beerdigung: Dienstag, Nachmittag 3 Uhr.

Statt Karten.

Pötzlich und unerwartet verschied Gründonnerstag, abends
8 Uhr, an den Folgen eines Unglücksfalles, mein Mann und
unser lieber Vater, der

Pfarrer Erwin Stöbel

im 65. Lebensjahre.
Kleipzig, den 9. April 1925.

**Sophie Stöbel geb. Roth,
Ruth Stöbel,
Martin Stöbel.**

Beerdigung findet Montag, den 13. April, nachmittags
4 Uhr, in Kleipzig statt.

Statt Karten.

Pötzlich und unerwartet verschied Gründonnerstag, abends
8 Uhr, an den Folgen eines Unglücksfalles, mein Mann und
unser lieber Vater, der

Pfarrer Erwin Stöbel

im 65. Lebensjahre.
Kleipzig, den 9. April 1925.

**Sophie Stöbel geb. Roth,
Ruth Stöbel,
Martin Stöbel.**

Beerdigung findet Montag, den 13. April, nachmittags
4 Uhr, in Kleipzig statt.

Heute **AGUMA**
Qualitätsauswahl



Es soll eine neue Erfindung sein,
im Geschmack so würzig und im Duft so fein,
Ganz durchgeröstet nach Reichspatent,
Kein Wunder, daß alles zur Kostprobe reizt.

AGUMA, der neue Gersten-KAFFEE
Deutsches Reichs-Patent 387253
in allen etablierten Geschäften erhältlich

Leib-, Bett-,
Tisch-, Küchen-
Wäsche

in erprobt soliden Qualitäten zu

Braut-Ausstattungen

Bruno Freytag
Leipziger Straße 100 • Begr. 1865

**Beamte
wählt Bubi**

— — — und ihr seid geboren.
Es drücken Holzstahl nicht u. Sorgen
Ihr sitzt wohl bis an die Ohrschen
im schlagem weißen Fedigröhrchen.
Weil wir die Sachen selber machen,
Sind unsere Preise auch um Lachen.
Denn „Bubi“, das heißt „Best u. billig“
Den Herrn Beamten Zahlfriest willgest.

Moderne Korbmöbel, Herrenstr. 4.

Heimkunstwerkstätte

Helene Wöhrner
Brandenburger Straße 1211.
Anfertigung von Stilkleidern, hand-
gewebten Streifen, Gürteln usw.

Weit-Panorama
Gr. Ulrichstraße 4/5 I.
Nur noch bis Sonntag
**Oberammergau, Passionsspiele um
der Harz.**
Ab 8. Feiertag
**Schloss Neuschwanstein und die
Schweiz.**
Erwachsene 0.50 — — — Kinder 0.35

Anlässlich unserer

**FARBEN
KRAMER**

Silbernen Hochzeit

ist es uns nur auf diesem Wege möglich, für die uns in so reichem Maße erwiesenen
Ehrungen, Geschenke und Aufmerksamkeiten allen werten Freunden, Verwandten
und Bekannten herzlichst zu danken.

Otto Kramer und Frau

Halle (Saale). Mittelwache 9/10.

Es herrschte Freude, Jubel und Applaus
im Peradura-Farbenhaus!

**Heirat.
Ofterwünsch**

Suche eine Frau, 35 bis 40
alt, feiner, etwas über
ermittelt, Öfterwünsch, mit
unter 10. 1. 1925 an die
Kleipzigische Zeitung
(Ehrenvolle Beerdigung)

19. 10. 1925
Gottfried von Camde
mit seiner
krümmung, auch die
nicht eines so sehr
nationalen, geliebten, in
verfälscht, Unwissenheit,
andere Strafe.
geborene mit
T. O. 1925 an die
Heute dieses

Rafenpost

Während alle anderen hiesigen Fußballmannschaften...

Friederchen und Vermögenssteuer. Wie der preussische Minister des Innern...

Aenderung im Präbium des VAM. Die wenig schmeichelhafte Kritik...

Aus aller Welt

Gefahrenkatastrophe in Spanien

Am bei elektrisch betriebenen Straße Serria...

Folgenreicher Erdbeben in Mexiko

Die „Chicago Tribune“ aus Mexiko berichtet...

Araberüberfall in Palästina

Aus Jerusalem wird gemeldet: Dreißig Touristen...

Verlagsbuchhändler Dr. h. c. Fritz Baedeker †

Der bekannte Verlagsbuchhändler Dr. Fritz Baedeker...

18 Gebirge eingeleitet. Am Mittwoch nachmittag...

Lebesträume eines Schuppenwärmers. Mittwoch abend...

Ein Flugzeug im Meer gestürzt. Ein großes englisches...

Fürstliche Ent eines Laubstummels. Der laubstummel...

Volkswirtschaft

Wirtschaftliche Wochenschau

Der einzigen Augen ist in den Kreis der öffentlichen...

Vom Standpunkt der öffentlichen Kritik liegt in ihrem...

Am Gegenstand hierzu zeigen die privaten Kapitalnehmer...

nach nunmehrigen Eintritt hiesiger Währungsverhältnisse...

G. Deffer, A.-G., Halle a. S.

Dem Geschäftsjahre entnehmen wir: Das Geschäftsjahr...

Umsatz die Unterhaltungskosten unseres Betriebes...

Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt nach Abschreibung...

Gewinnverteilung. Der Wert feiert am 18. April...

Die Gewinnverteilung wurde beschlossen durch die Generalversammlung...

Die Gewinnverteilung wurde beschlossen durch die Generalversammlung...

Die Gewinnverteilung wurde beschlossen durch die Generalversammlung...

Die Gewinnverteilung wurde beschlossen durch die Generalversammlung...

Bad Flinsberg. In schles. Isergebirge. - 524-970 m. - Bahnstation. - Gebirgs-Stahl...

Städtisches Kurhaus Elmen. Solbad Elmen bei Magdeburg. Station Groß-Salze Elmen...

Luitpold-Königsberg in Bayern. Gasthof u. Pension „Goldener Stern“. Besitzer W. Seidl...

Gernrode (Harz). Haus Kastental. Erholungsheim auf christlicher Grundlage...

BIZ Sanatorium Dresden-Radebeul. Erfolge Frühjahrskur - Prosp. frei!

Sommerfrische Amischreibermühle im Mühlthal bei Eisenberg (Thür.).

Westseebad und Klim. Kurort Brunshaupten (Mecklenburg). Bahnstation: Große Waldungen. Baccareze...

Moorbad Polzin. 9 moderne Kurhäuser. 1 Sanatorium. Viele Einzellogis.

Ostseebad Arendsee. Große Nadelwäldungen. Bahnstation. Kurhaus, Badeplätze...

Kurhaus an der Dampferal-Brücke. Bahnhofshotel. Pens. Waldper. Altbek. Familienhaus...

Fremdenheim Friedrichthal. Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen. Sommerwohnung mit kompletter Küche.

Sport-Artikel. Fußball, Tennis, Badminton, Tischtennis, Radfahren, Reiterturnen...

Das Nordseebad. Die Insel des Sports. - Die Südt. Kaiserliche Kur...

Orient-Reiseklub o. Leipzig. Ehrenstraße 22 - Gegründet 1892.

Wir reist mit den 39 Mal (mit Logenanzahl) nach Weimar...

Aus Mitteldeutschland

Zusammentritt des Provinzial-Landtages
Der Provinzial-Landtag hatte in seiner Sitzung vom 1. April...

Im Bergwerke verschüttet

Unterwörlingen, 11. April. Auf dem Erdbenbeben hierfeldt wurden durch einen Wiederbeben...

Zwei tödliche Verkehrsunfälle

Leipzig, 8. April. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag nachmittag auf dem Hauptbahnhof...

Großer Diebstahl

Leipzig, 10. April. In der Nacht vom 9. zum 10. April ist in einem Grundstück am Galleischen Tor bei einer Rauchwaren-Firma ein Einbruch...

Sitzung des neuen Kreisrates

Offenbach, 11. April. In der ersten Sitzung des neuen Kreisrates wurde die Wahl der Vorsitzenden und der Ausschüsse vorgenommen...

Walden, 11. April. (Abhalschneide des Reichsbahls.) Wegen der bereits berichteten Vorgänge bei der Wahl...

Wrocław, 11. April. (Reischaubereitstellung.) Der Reichsbahnminister hat am 10. April...

Wrocław, 11. April. (Reischaubereitstellung.) Der Reichsbahnminister hat am 10. April...

Wrocław, 11. April. (Reischaubereitstellung.) Der Reichsbahnminister hat am 10. April...

Wrocław, 11. April. (Reischaubereitstellung.) Der Reichsbahnminister hat am 10. April...

Wrocław, 11. April. (Reischaubereitstellung.) Der Reichsbahnminister hat am 10. April...

Wrocław, 11. April. (Reischaubereitstellung.) Der Reichsbahnminister hat am 10. April...

Wrocław, 11. April. (Reischaubereitstellung.) Der Reichsbahnminister hat am 10. April...

fr. Bitterfeld, 10. April. (Abnahme der Wildbänge.) In unserer Nachbarstadt Bitterfeld...



Zur französischen Kabinettsreise De Monzie.

Der neue französische Finanzminister de Monzie (links), den den Franzosen durch eine freiwillige Kapitalabgabe in Form einer 'Anleihe' aufhalten will...

g. Rünners, 10. April. (Eine rege Bautätigkeit) entwickelt sich jetzt in unserer Stadt...

Gräfenhainichen, 10. April. (Einquartierung.) Am 8. Mai wird die Nachtritzung der 2. Kavallerie...

Gräfenhainichen, 11. April. (Am Freitag erschossen.) Vier hiesigen einst führende Bürger...

Wittenberg, 11. April. (Vor den Zug gelegt.) Ein Arbeiter, 60 Jahre alt, aus Wittenberg...

Wittenberg, 11. April. (Schweizer Unfall.) Ein Landwirt in Niederzösch hatte ein Rad gebrochen...

Leipzig, 11. April. (Friederichsfeier.) In der Generalversammlung des hiesigen Friederichsvereins...

RAIDO Leipzigischer Sender. Sonntag, 13. April 1925.

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

8.30-9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller)...

Im Weinhaus am 1. Festtage zu mäßigen Preisen. Feiertag am 1. Festtage zu mäßigen Preisen.

Sollten wir Unterhaltungsbeilage der Halleschen Zeitung

Ostermorgen

Stizze von E. v. Weitra.

Es war noch ganz früh, — lange vor dem ersten Gottesdienst. Die Heiber lagen noch sonnigen und traumverfaltet; das Dorf schlief noch das Leben.

Nur hinter dem Gittergang des Pfarrgartens, zwischen stehendem Strotas und knospenden Giesflüßchen, stand Marlene, des Pfarrers blinde Tochter. Eine schlaflose Nacht hatte sie so früh hinausgetrieben und in ihr den Wunsch empfunden, sich die fröhliche, wohlthätige Morgenluft und die sommerlichen Glanzstrahlen sehen zu lassen. Ach, ihr war gar nicht förtlich zumute. In ihrem Innern schwang noch keine Klode. Die düstere Gesinnungsumkehr der vergangenen Woche lastete auf ihr. Sie konnte noch nicht lesen: Dem Willen geschickte Hand nicht voll und ganz. Ihre junge Seele wehrte sich noch gegen den Reich, den das Schicksal ihr bot.

Sie liebte ihn zu sehr, — den jungen Sohn des Gutspäters, diesen Wanden und Glanz, der sich eben draußen auf der Unbeschrifteten des Pfarrhofes gehalten und nun gekommen war, sie mit der ganzen Wollfart seiner höchsten Jugend zu umwerben. Als sie beide noch Kinder waren, war es schon wie Frühlingstagen zwischen ihnen hin- und hergegangen; aufeinander waren sie dann zum Konfirmationsalter getreten, — und nun war es da, sie starrten sich an, was er doch eigentlich lange, lange schon besah. Aber es stand etwas zwischen ihnen, riesengroß war es in der vergangenen Woche zwischen ihnen emporgewachsen:

„Marlene“ hatte er in stiller Stunde gesagt, „ich habe da draußen in der Welt meinen Glauben eingebracht. Meinen alten Glauben. Ich möchte nicht mehr — aber ich kann nicht mehr. Wer wie ich alle starken Kräfte des Lebens empfunden hat, der kann und mag nicht mehr glauben, daß der Mensch nur an Gnade gebunden sein soll. Wer wie ich all das Schreckliche und Grauenhafte menschlichen Lebens erkannt und gesehen hat, der fragt zweifelnd nach einer einzigen Güte Gottes. Und wer forscht hat wie ich, der fühlt, daß so manches, was man hindergläubig hingemommen, auf unbrüchlichem Boden steht. Ich habe meinen alten Glauben drangehen müssen, Marlene, und bin ein Freigeist geworden.“

Wie ein großes Gefallen stand es in ihren Augen, — wie ein hebrer Schmerz. „Nun ist es aus zwischen uns“, sagten die Augen. „Nun ist alles Große und Herrliche dahin!“

Was sie's nicht ihrem Vater — sie selbst — und vor allem ihrem Gott selber, sich von Beizg Ternmal zu trennen? Was sie in blinden Verzweiflung an des Geistes Seite trat, würde die liebe Hand nicht langsam und sicher die feinen Würzgeleiten ihres Innenlebens aus den Wunden ihres Herzens ziehen und sie über die Maier werfen? Ach, und sie war so glückselig in ihrem Glauben! Alles war ihr friebig und Seligheit gewesen. Alle Mittelfragen, alle Gesinnungsfragen, gingen glatt auf — ohne Reiz! Es wäre ein Verbrechen an ihrem inneren Wesen und an ihrem Gott, wollte sie den neuen Weg gehen. Die ganze Nacht hat sie gebetet und gedämpft; die Morgenluft sollte das Innere sprechen zum dem Einspruch ihrer Enttäuschung.

Aber da stand er plötzlich neben ihr — in der erschütternden Greifbarkeit seiner jugendlichen, geliebten Persönlichkeit. Auch in hatte Schlaflosigkeit in die Frühe hinausgetrieben. Das trennende Gitter des Pfarrgartens zwischen ihnen war wie ein Gewand; nur Hände der Sehnsucht griffen sich herüber und hinüber.

„Marlene“, sagte er, „als ich gestern von dir ging, lag ich lange am Wiesenhang in der Abenddämmerung. Ich rang und sann — und mußte wohl schließlich eingeschlagen sein und geträumt haben, denn nichtig war sie wieder neben mir; Du warst, meine holde, schöne Freundin, von der ich dir erzählt habe und die ich eine kurze Zeitlang zu lieben geglaubt habe. Sie war ein Freigeist; klug und süß, scharfsinnig und unglücklich. Und nun hielt sie plötzlich meine Hand, schloß ihre seltsamen Spinnweben um mich auf und sprach von dir.“

Sie sagte: „Marlene hat nun auch ihren Glauben verloren; so wie du und ich. Marlene geht nicht mehr zur Kirche und liebt nicht mehr in ihrer alten Bibel. Sie hat das kleine Goldkreuzlein von ihrem Hals genommen, und wenn sie eine Kirchenfeier hat, so laßt sie — ein Zeichen hochwürdiger, tiefer Verlegenheit. Sie schwört sich für jetzt ganz auf die Moderne.“

Da erstarrt ich, — erstarrt so sehr, daß ich davon erwiderte. Und da sagte ich, Geliebte, daß ich dich haben muß ganz so, wie du bist! Daß ich mir gar keine Marlene denken oder wünschen möchte, ohne die Selbsterkenntnis ihrer inneren Natur, ohne die schickliche Ruhe ihres Wesens in Gott. Daß ich mit einer Marlene wünsche, die demaltesten Geist ihres Vaterhauses hineinbringt in die Sinne meiner Kinder. Marlene — vielleicht, auch ich in dir, als das, was ich verloren glaubte! Willst du's mit dem Suchenden, dem Sehnsüchtigen nicht noch einmal sagen?“ —

Niemand ahnt in der Freude einer aufstrebenden Liebe, wieviel Wüsten, wieviel Schwellen aus ihr erwachen können, wenn man glaubt, mit seiner Liebe die Alltagslebenstheorien der anderen Klassen überworfen zu haben. Immer wieder wird man daran erinnert, daß man nicht allein auf der Welt ist, daß andere im Wege stehen, die anders wollen. Und man ist selbst zu wenig Gott und zu viel Mensch, um sich nicht an dieser oder jener Wichtigkeit das Herz wund zu haben. Anfangs nannten wir es einen Traum — Wagnis und ich. Dann wurde unsere Liebe ein Feuer, das uns innerlich verbrannte, aber doch fester zusammenfesselte. Und die Wirklichkeit, die das Märchen verdrängte, schuf eiserne Worte und Sagen, deren Ursprung wir an Ende selbst nicht mehr wußten. Oft kamen's Das Feuerinbrachen. In aller Dunkel, die me mehr aus unferen Tagen wach liegen und die über uns schweben, daß es doch immer nur Liebe war, die uns aufstoben und wieder ineinanderbennten lieh.

Darum wurde uns auch schwer, was jeder Fremde um uns und uneingeladene wir selbst mehr als einmal notwendig erlangten's Das Feuerinbrachen. In aller Dunkel, die me mehr aus unferen Tagen wach liegen und die über uns schweben, daß es doch immer nur Liebe war, die uns aufstoben und wieder ineinanderbennten lieh.

Wichtig war damals die Konfirmationsfeier, daß ich so befruchtigend wurde war. Ach, wie denn in den Osterfesten mit Marzen irgendemögen gesprochen, wo wir durch ein den trübigen Winter erinnert wurden. Sie aber erzählte von dem Fremden, ägernd, als warte sie darauf, daß ich durch ein einziges Wort ihr das Sprechen erlöste — und ich wagte nichts zu sagen —

Ein stiller Osterfest kam. Im Marzons Sand waren Gitter. Unsere Gittern grenzten mit ihren Pfeilspitzen aneinander. Und als es Abend geworden war, ging ich an der Seite auf und denn es wurde mich, daß da drüben alle Fenster erleuchtet waren. Dann wurde es auch in dem Garten lebendig. Vielleicht ließ man die Gitter Ofterreier oder kleine Ofterreier suchen, denn mehrere Stimmen drangen durch die Bäume zu mir herüber. Auch in meine Nähe kamen Menschen, besetzt in der Dunkelheit der niedrigen Ostersäume. Wählich warf ich, wo der Kieselweg vor mir hinter einer Biegung verfiel, das Mondlicht unbarmerzig auf die Erde — und diese Schatten näherten sich und blieben stehen — und verdrängten zu mir hin. Und ich hörte ein leises, befremdendes Reden aus einer Lippe, die ich oft geküßt hatte —

Am stärksten

Ofterstizze von Käte Lubowski.

Als Niemanns Prätorius, der schlaflos noch als Verwalter auf Wollinden, einen der herrlichsten märkischen Gitter, mirte, fühlte, daß das Mädchen, das sie seit Jahren besah und doch immer noch nicht ehelichen durfte, weil es jene schreckliche Bestimmung im Testament seines Oheim's erbot, sich nicht gegen den Willen der weltlichen Oäter auszuheben, nahm er die Liebe bei der Hand und führte sie auf den goldbraunen, gefeßeligen Ader.

„Schau dich recht um, Liebe! Auch hier herrscht das Gesetz des Zwangs. Glaube mir, innerlich überdurstet dich der erste Blodstimmte auf der bestiegte dem Zwang der Frau von den Engel Seine geliebten Kistern, das Hitzeln seiner Pflanzen vertragen es. . . Drüben steht dich das glatte lange Stroh beweiheft gegen die scharfen Blätter der Nadelbaumzweige und wird hoch gerannt, um alle Früchte zu dienen. — Hier wie überall: Zwangsbestimmung durch Zwang! Du meinst, ich habe dich schon jetzt als mein Weib sehen möge, weißt aber auch, daß wir Wollinden verlieren, wenn ich nicht noch drei Jahre ohne dich ausbleibe.“

Wie muß mich der Mann, der sich dein Oheim und Wohlthäter nannte, gehört haben, Niemann! Und doch habe ich in vier Jahre hindurch gepflegt — alle Aunen des armen Verwachsenen getragen. . . weil du in meiner Nähe lebst!“

„Gehst? Gehst, wolltest du sagen, Liebe. Erst, als du dich nicht von ihm und seinem Reichthum zwingen ließest, da begann die Verbannung.“

„Auch heute könnte ich mich nicht beugen lassen, Niemann.“

Er sah sie lange und fest an. „Und wirst es diesmal doch um müssen. Zum erstenmal . . . also! Was sind denn auch drei Jahre für unzure Liebe?“

„Wolltest wirklich ein Mädchen! Es ist schließlich mit feinem umgangig aber dreißig Jahre gar wurde, das. . . nun. . . das würde ich überleben. Nur, daß ich es tun muß.“

„Wozu müßt du noch etwas anderes, mein Lieb, verfuhrst er zu fragen. Wagt an der möglichen Ofterreier bei Niemanns Prätorius, meinem Wohlthäter, teilzunehmen, weil die Damer es sich wünschen. Dir ist es bekannt, daß ich die kleine Wohnung, die mein treuer Wagnis besitzt, ganz notwendig brauche, weil mir die gesamten Einkünfte von Wollinden — freilich mit Nachzahlung erst noch drei Jahren ausfallen. Und sie legen Wert auf dein Kommen. Es soll der Ofterreier sein, doch ist sich die sehr lebhaften, bergehlich geliebten Bemühungen von Niemanns Prätorius um meine unwillige Person. . . lieblich eingebildet hat.“

„Ich werde nicht hingehen“, widersprach sie hart, weil sich die Oheim unwillig gegen mich benommen hat. Vorher ist das ernsthaft von mir, kannst du mich nicht mehr lieb haben.“

„Rebe keinen Unsin“, sagte er hart. „Meine Liebe zu dir hat keinen fühlbaren Anfang gehabt — vermag also kein Ende zu finden. Hand her.“ — Verpfändt.“

„Sichst du dich eigentlich schon jemals zwingen lassen — vor der Geschichte mit Wollinden?“ forschte sie mit süßlichem Räseln.

„Vorher. . . ich weiß nicht! Jetzt aber tue ich es doch genau wie du.“

„Ich habe dir noch nichts verprochen, Niemann!“

„Was willst du damit sagen, Liebe?“

„Ich werde es dir schreiben. Wagnis! Wagnis schon morgen. . .“

„Nun ist so frohen Osterfest übertrieben, und Niemanns Prätorius, der lange den Schlaf nicht, in einer alten Schreibmappe seines Oheim ein eng bekräftigtes, aus einem fest gerissenen Blatt. Wie es es lag, wurde er sehr blaß. Was stand da?“

„. . . da ich genau weiß, daß Liebe unangenehm sich niemals zwingen lassen wird, weil sie sonst — durch meinen Reichthum gebildet und durch meine Leidenschaft gerührt — mein Weib geworden wäre, traf ich die testamentarische Bestimmung. —

Dem sie wird natürlich ausschalten, solange sie es vermag. Gines Tages aber, bestimmt, die sie seine Frau ist und Wollinden die gehört, wird sie den Zwang brechen und sich von ihrem Niemanns befreien! — Mein Weib hat mir zwar niemals etwas Wohl getan. Wagnis soll er aber gerade durch die, glücklicher werden, als ich sein dürfte? Wollinden wird ihn trösten. . .“

Gleichfalls in dieser Nacht schrieb Niemanns Prätorius an seine heimliche Verlobte: „Dami Du meine Zeilen verpfehle, nimm zuvor Einsicht in das beigeigte Blatt. Nurmehr handele ich! Meinem Zwang mich beugend, also nicht als Erlöse, sondern mich selbst zwingend und begünstigend. Du bestimmte nunmehr den Termin für unsere Hochzeit. Mir ist es lieb, wenn sie in Monatsfrist stattfindet. Freilich will ich hiermit mein Ende Wollinden auf. Der Preis ist mir zu hoch!“

„Als Liebe Amtsgarbt des am Ostermorgen geladen, bestärkte sie lange regungslos. Dann aber warf sie sich über den empfangenen Brief und presste ihre Lippen darauf. . . und die schöne Gestalt, zuvor gar Waise erkrankt, die Hodium und Ungewinn ausdrückte, wurde wieder — gläubig und demutvoll. Wagnis schritt in den Rhythmus über das ausgebreitete Wollinden-Wort dem Herrlichen entgegen, denn sie wußte, daß Niemanns Prätorius um diese Stunde dahin war.“

„Ich bringe dir selbst die Antwort“, sagte sie verständig.

„Ich werde an der Prätorius Ofterreier teilnehmen. . . ganz freiwillig, Niemann! Und. . . was ich noch weiter will? — Geduldi auf Wollinden warten. Also drei Jahre! Wie müßten den Verrentlich bekommen. Denn unsere. . . Aunen sollen einmal heuchle Herren auf deutschem Grund und Boden sein.“

„Wohet“, stammelte er, wobei kammt dir diese plüßige Eingangs!“

„Wagnis! Du mich lehrst, wie man sich aus freien Willigen begünstigt. Aunen lassen bleibt in meinen Augen weiter verpfändt. Dich selbst begünstigen. . . das ist schon!“



Er stand — ganz überglücklich von der Güte seines Bekennnisses. Sie wandte ihm die Augen zu mit feierlichem Blicke. „Wie brennende Akkordgeränge“, dachte er.

„Ja“, sagte sie leise und fest. „Und dann noch einmal — härter und freudvoller: Ja!“

So schwang die erste Osterklode durch die morgenbläuliche Luft — hell und jauchend. Das kleine Gelächter der Gaiskapelle anwachte und trat sich mit ihr in einem Echo. Und bei Gesundheit — zwischen die Strohkübel — trat der Pfarrherr, bereits im Ornat, denn die Kirche war nahe, und die Dorfstraße hätte sich mit seltsamen Menschen.

„Kommt mit“, hat Marlene leise. . .

Und Heinz Ternmal ging mit ausgebreitetem Haupt dem geliebten Weibe nach. Der Altar war herrlich grün geschmückt. . . Sommerder Hochzeitsaltar.

„Mir sind alle Sünden“, sagte der Pfarrer, „und der wunderbare Reichthum Gottes offenbarst sich daran, daß so ungezügliche Wege zu ihm hinführen.“

Der Glöckchenklang wühlte sich draußen über dem Gottesdienste und wiegte sich über die jauchenden Reihen.

Oster-Requiem

Stizze von Paulrichard Hensel.

Siehe Wachen auf und wachen: Heute ist ein Festtag, und man geht zur Kirche, beschenkt sich und feiert den Tag, wie es Brauch ist. Einde das Fest nicht im Kalender, ginge das Leben seinen gewöhnlichen Gang weiter.

Ach aber möchte die Zeit nicht wägen, die mich verführen ließ, was Ofter heißt. Und wenn draußen die Glöden klangen, kommen die Erinnerungen zu mir, gefährdet und doch gerufen — einmal im Jahr —

Stellenangebote

Seriösem Kaufmann

ausgeprägter Persönlichkeit mit besten Beziehungen zu Industrie und Handel...

Provisions-Vertreter

für den Platz Halle mit großem Aufwandsbeitrag... Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik...

Vertreter

Welche Güter und Landwirte besuchen, können durch bequemen Verkauf eines erprobten und überall verkauften Spezial-Artikels...

Teilhaber

für gewinnbringendes Geschäft mit einigen 1000 Mark evtl. tätig gesucht... Offerten unter H. E. 30400 an „Akt“...

Süchtige Bezirksvertreter

in allen Bezirken, welche in der Gemeindefürsorge einbezogen und Beförderung in der Arbeitsbeschaffung...

Tierarzneimittel

bei hoher Provision sofort gesucht... Wittrock & Co., Tierarzneimittelfabrik...

Akquisiteure

wichtige Kräfte, mit guten Umgangsformen, gegen Gehalt und Provision sofort von Gesellschaft für...

Vertreter

von altrenommierten Bären- u. Fiselnsfabrik für die Provinz Sachsen und Thüringen...

Vertreter

welche sämtliche Baumaterialien besitzen und gut eingeführt sind, zur Übernahme eines Messenartikels...

Generalvertreter

mit technischem Verständnis, Gefl. Angebote unter T. D. 1636 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Leistungsfähige Elektrikaritäts-Gesellschaft

Spezialität: moderne Lichtreklamen usw., sucht für Halle, Prov. Sachsen und Anhalt seriösen, bei der Geschäftswelt gut eingeführten...

Einkommen!

Kaffe, Tee und Sektus sind allgemein am liebsten zu verkaufen und werden reichlich abgesetzt...

findet dauernde Stellung

Offerten unter H. E. 30399 an Ala Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstraße 63.

Cellist

Offerten unter H. E. 30399 an Ala Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstraße 63.

Ein Triumph der Küche ist die neue

Knorr-Suppenwurst

Versuchen Sie Knorr Suppenwurst: Grünkern, Ochsenfleisch, Tomaten, Blumenkohl, Krebs, Pilz, Spargel.

Eine Knorr Suppenwurst kostet nur 35 Pf. und gibt 6 Teller Suppe.

1. Stubenmädchen

oder einfaches Jungfer für Hausarbeiten, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Mamsell

für größeren Haushalt, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

junges Mädchen

mit Hausarbeiten, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Terschk. Köchin

benutzt in der feinen Küche, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Diensmädchen

bei gutem Gehalt und guter Verpflegung, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Stütze

Gehalt nach Vereinbarung, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Stubenmädchen

Sehr gute, Gehaltsforderung, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wirtschaftlerin

für feinen Haushalt, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

junges Mädchen

2 H. Kinder, Verpflegung vorhanden, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Dienerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Aufwartung

mit Gehalt, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wädchen

nicht unter 18 Jahren, mit feiner Schmeiße...

Einfache Köche

2-3 Köche, mit feiner Schmeiße, 4114

Wädchen

(Gambitstöße), nicht unter 18 Jahren, mit feiner Schmeiße...

Stellengefuchte

gefällt auf gute Zeugnisse und langjährige Arbeit, 16-18 Jahre...

Mitrie

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Inspektor- oder Verwalterstelle

in der Landwirtschaft, sehr gute Zeugnisse...

Soko Hahler

24 Jahre alt, evtl. 5 Jahre Verzicht, 4114

Wirtschaftlerin

24 Jahre alt, evtl. 5 Jahre Verzicht, 4114

Schweizerfamilie

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Buchhalter

per 1. Mai 1925, Offerten unter H. E. 1017 an die Geschäftsstelle...

Rechner

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Kochlehrling

auf gutem Gut, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Hausdichter

für 19 Jahre, junge Dame aus gutem Hause...

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Wirtschaftlerin

16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße, 4114

Mietgeude

Wohnung, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

möbl. Zimmer

mit Bad, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Sut möbliertes Zimmer

in der Nähe des Marktes, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Geldverehr

an bestehendem Fonds, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Beteiligung

an bestehendem Fonds, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Mietgeude

Wohnung, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch

in der Nähe des Marktes, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

Wohnungstausch!

blauen Dringlichkeitskarte, 16-18 Jahre, mit feiner Schmeiße...

16000 Reichsmark zur 1. Stelle auf oder 3. Stelle auf vorzuziehen...

Glasbläser auf dem Böhmer Wald...

6-10000 M. 1. Spottgut für Neubau gegen gute Gläser...

Verkaufe in guten Zustände mit 2 Böden...

Geschäfts-Grundstück, in guter Lage...

Gut bei Torgau, 6. Morgen, mit 5000 M....

Wismen-Feldheide, 8. Morgen, mit 5000 M....

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Wohnungstausch, in der Nähe des Marktes...

Verband provinziälsächsischer Schafzüchter.

Bock-Auktionen 1925

Merino:

21. April	Koßum	Soedel	gemeinsame Bockauktion in Magdeburg.
23. "	Voigtstedt	Hauptkuchl	
24. "	Mihans Reiphan	Schwichten	
24. "	Göbel	Hänhardt	
24. "	Ebony b. Stadfurt	Bennede	
25. "	Ebony b. Bitterfeld	Banermeister	
27. "	Schöndorf	Werther	
28. "	Dröschau	Wegert	
29. "	Weddegast	Wagner	
30. "	Briegke	Krid	
1. Mai	Wengelsdorf	Saenger	gemeinsame Bockauktion in Halle (Saale).
2. "	Friedeburg	Meier	
2. "	Niederchmon	Schilling	
2. "	Oppin	v. Jatzewski	

4. Mai	Knauffhain	Wagner
4. "	Mühlperde	Redleben
4. "	Strohwalde	Schmidt
6. "	Reckenburg	Messerschmidt
6. "	Mittenburg	Graf v. d. Schulenburg
8. "	Münchenlohra	Rothkopf
8. "	Kolterode	Müller
9. "	Helsta	Branne
11. "	Gundoburg	v. Rathenau
12. "	Duerfurt	Wedlich
14. "	Nebra	v. Hellborn
15. "	Großwig	Neubürger
15. "	Belleben	Görning
16. "	Wendenburg	Endlich

Freihändige Verkäufe Schwarzköpfe:

Ab 1. April Brachstedt Nabe.
 " 1. " Jden Freife.
 Ab 15. Mai Zerchow a. d. Elbe Teute.
 " 1. April Richtenburg Hornung.

Die zum Verkauf kommenden Böcke sind alle angeführt, jedoch nur erstklassiges Material zum Verkauf kommt.
 Die Herden unterstehen der Gesundheitskontrolle des Bakteriologischen Institutes der Landwirtschaftskammer. Der Merinoherdbuchverein ist von der D. L. G. anerkannt.
 Die Herden können vorher nach Anmeldung besichtigt werden. Ankauf: erteilt die Geschäftsstelle: Halle (Saale), Kaiserstraße 7.

**Merino-Fleischschaf-Stamm-
schäferei Klosterode-Neuglück**
 (Kreis Sangerhausen)
**Die Auktion der
Jährlingsböcke**
 findet am
Freitag, den 8. Mai,
 mittags 1 Uhr statt.
 Zur Auktion kommen aus der Hochzucht-Abteilung anerkannte Böcke.
 Wagen zur Abholung nach vorheriger Anmeldung zu allen
 Vormittagszügen auf Stat. Blankenheim, Kreis Sangerhausen.
 Zuchtleitung: Schäferdirektor Johannes Heyne, Leipzig.
Fr. Müllerschen Rentam, Klosterode.
 Post Blankenheim, Kreis Sangerhausen.
 Fernruf: Eisleben 61 und Blankenheim 9 und 13.

Saatkartoffeln
 Sandbodenware aus Mecklenburg, Pommern usw., gesund und sortenrein:
Magdaburgerblau, frühestes | **Industrie**
Kuckuck | **Up to date**
Kaiserkrone | **Wolfs Riesen**
Pauls Juli-Nieren | **Vesta**
Odenw. frühe blaue | **u. div. rote Sorten.**
 Abgabe in jeder gewünschten Menge; bei Frachtauftrag bitte
 Säcke einsenden. **Besichtigung meines reichhaltigen**
Lagers gern gestattet!
Karl Erbe, Kartoffel-Groß-Handl.
 Kontor u. Lager: Magdeburger Str. 55,
 direkt am Riebeckplatz, Fernr. 1423.

H O F
 ca. 230 Morgen groß, bester Mittelboden, erst
 Gebäude, gutes lebendes u. totes Inventar reich-
 lich, elektr. Licht- und Kraftanlagen, soll wegen
 Erbschaftsregelung an schnellentschiedene Käuf-
 verkauf werden. Preis 120000 RM., Anzahl-
 60000 RM.
H. Vogt,
 Kankelau bei Roßburg-Hamburg

Merinofleischschaf-Stammeschäferei
Voigtstedt — Straße: —
 Markt-Sangerhausen
 Mitglied des von der D. L. G. Berlin anerkannten Herdbuchvereins
 für die Provinz Sachsen.
Der auktionenweise Verkauf
 stiefger vom Herdbuchverein des provinziälsächsischen Schafzüchterverbandes
 Halle (Saale) angehörend
ca. 60 Stck. Jährlingsböcke
 findet statt
Donnerstag, den 23. April 1925, mittags 12¹/₂ Uhr.
Dr. Saupfnecht.

Stammeschäferei Querfurt
Bezirk Halle (Saale).
 Fernruf Nr. 4.
 — Anerkannt Hochzuchttherde. —
 Auf sämtlichen D. L. G.-Ausstellungen 6 bis 8 prämiert!
Der auktionenweise Verkauf meiner anerkannten
Merinofleischschaf-
Jährlings-Böcke
 ohne jede Beimischung von Dishley- oder Mele-Blut, durch
 schärfste Auswahl nur bestes Verkaufsmaterial darstellend,
 findet am
Dienstag, den 12. Mai, vorm. 11 Uhr
 statt, Wagen Bahnhof Querfurt.
 Zuchtleitung: Joh. Heyne, Schäferdirektor.
 Weidlich, Rittergutsbesitzer.

Zucht- und Gebrauchspferde-
Versteigerung
 — Reit- und Wagenpferde —
 des Verbands-Verbandes der
 Provinz Sachsen und der Gleich-
 berufungsverbande-Ober-Sachsen
 Osterburg
 in Osterburg (Altmark) Viehhalle
 am Mittwoch, den 22. April 1925, mittags 12 Uhr.
 Zur Versteigerung gelangen
eine größere Anzahl Pferde.
 Der Verkauf erfolgt gegen Barzahlung. Salatsge wesenheit
 während die Geschäftsführer des Verbands-Verbandes
 in Halle (Saale), Reiterstraße 78, Fernruf Nr. 4598.
Wir bitten unsere geehrten Leser,
nur bei unseren Insurgenten einzukaufen.

Pachtung
 mit 180 Hektar Liebermanns lude
 lert. Grund. unt. J. D. 235
 an Juraibendand, Schweißste-
 nische 1.
Einfamilienhaus
 mit Garten, Stallung, Scheune
 2. Garten, in better Lage bei
 Ores (Str. Sangerhausen), für
 jedes Geschäft geeignet, eventuell
 leitet zu bestehen.
jetzt zu verkaufen.
 Preis 40000. Off. u. B. 10
 nach Sangerhausen, Mittels-
 bei Sangerhausen Zeitung, Zentrale
 Nr. 5.
Robhaar
 faul, auch fertig aus
 geliefertem Haar
Beien und Bärten
Oskar Seifert,
 Halle (Saale),
 Schillerstraße 4, Tel. 2220.

Merino-Fleischschaf
Stammeschäferei
Rittergut Brietzke
 Post Loburg, Station Zeppernick, Bezirk
 Magdeburg, Fernruf Loburg 8.
 Anerkannt und vielfach prämierte Hoch-
 zuchttherde. Auf der D. L. G.-Ausstellung
 Hamburg 1924 wurden sämtliche sechs
 ausgesertene Lose prämiert; darunter
1a u. 1b Preis für Jährlingsböcke
hält ihre diesjährige Auktion
 von ca. 60 von der Hochzuchtbielung
 des provinziälsächsischen Schafzüchter-
 bandes, Landw.-Kammer Halle a. S. an-
 gehörten
Jährlingsböcken
 am Donnerstag, dem 30. April cr.,
 vormittags 11¹/₂ Uhr ab.
Zuchttrichtung: Robuste, starkknochige
 Tiere höchste Gewichte
 edle, dicke Wolle
Zuchtleitung: Schäferdirektor Joh.
 Heyne, Leipzig.
 Anschließend an die Bockauktion gelangen
30 Jährlingszibben
 in Losen zu je 10 Stück meistbietend
 zum Verkauf.
 Wagen zur Abholung stehen 9 Uhr
 vormittags auf Station Zeppernick bereit.
 Züge aus Richtung Bittfeld-Zerbst und
 Magdeburg haben Anschluß in Gommern
 an die Kleinbahn nach und von Brietzke.
 Autoverkehr vom Hauptbahnhof Magde-
 burg nach Brietzke von 8¹/₂-11¹/₂ Uhr
 vormittags. Ein am Bahnhofsportal stehen-
 der Dienstmann mit Schild zeigt den
 Halteplatz der Autos an.
A. Krick.

Gemeinsame Bock-Auktion
am 2. Mai, vormittags 11¹/₂ Uhr in Halle (Saale)
 Reithahn der Artilleriekaserne (Linie 4 vom Riebeckplatz).
 Zum Verkauf kommen
ca. 140 gekörte Merino-Fleisch-Böcke
 des von der D. L. G. anerkannten Merinoherdbuchvereins für die Provinz Sachsen aus den Herden:
Friedeburg Meyer, Oberamtmann (Bahnhstation Gnölbzig)
Niederschmon Schilling, Gutsbesitzer (Bahnhstation Querfurt)
Oppin von Zakrzewski, Rittergutsbesitzer (Bahnhstation Halle-Niemberg)
 Die Herden unterstehen der Gesundheitskontrolle des Bakteriologischen Institutes der Landwirtschaftskammer.
 Besichtigung jederzeit gern gesehen.

Aus unserer
Merino-Fleischschaf-Stammherde
 haben wir abzugeben
Jährlingsböcke.
 Tiefe Figuren. Edle Wolle.
Domäne Artern (Kyffhäuser).
 Fernruf 37.
2-300 Zentner
Sutterrüben-Stecklinge
 rote Edenborer 1. Hübsaat, befehlen, gepuht, abgeseigt
Albert Laute, Halle a. S.
 Getreide, Saatgut, Suttermittel. Fernr. 2357

Hindenburg-unfer Mann

1. Öffentliche Versammlung

Mittwoch, den 15. April, abends 8 Uhr
im großen Thaliaaal

Landesgeschäftsführer Ohm:
Ende oder Wende?

Eintritt frei. Müst.

Wahlauschüß Hindenburg.

Deutsche Frauen und Männer, erscheint zahlreich!

4. Jugendnachmittag
der Deutschnationalen Volkspartei
Mittwoch, 15. April, nachm. 3 Uhr
(nicht 3,30 Uhr) im gr. Thaliaaal.
Film:
Der Schmied von Kochel.
Eintritt 20 Pf., Erwachsene 50 Pf.
Die nationale Jugend ist herzlich eingeladen.
Deutschnationale Volkspartei.

Musikapparate
Schallplatten
Günstig. Zahlungsbeding.
Reparaturen.
Julius Kogel.
Steinweg 83, 1. Et.
Berliner Straße 27.

Küchen,
Schlafzimmer,
Speisezimmer
empfehlen zu solchen Besten
Möbelarbeit S. Bergmann,
Rietzschestraße 30/31.
Lederhandlung
Neunhäuser 5
Gute
Fensterleder

Pianos
Orchesterinstrumente, elektrische
Stahlwerke, auch auf Teilzahlung
empfehlen wir.
Oskar Wüllner,
Güterbahnhof Str. 3, Tel. 6901.

Eisschränke,
Trockenluft-Kühlschränke
für Flascherien
Butter-
handlungen
für Gast-
wirtschaften
Geschäfte
usw.
in allen Größen in Glas, Zink, Terrazzo u. Holzemalle.
Größte Auswahl am Platze
bei
FRIEDRICH & HORN
im Schlachthof. Fernruf 6927.

9 Jahre
an Asthma
und Hon. Bronchialasthma
Ich hatte ich viele Mittel ohne
Erfolg angewandt. Schließlich
habe ich leicht ein Mittel zum
Erfolg gefunden, das mich
jetzt gelassen hat.
Sauf. Dankhreiben.
Haut Weißtrock.
Jeder Lebensgefährtin erhält bei
Einführung von 1.-20. eine
Probe des Mittels, damit er
sich leicht vom Erfolg überzeugen
kann.
Apothek
am Schleißchen Cor,
Berlin, Staliner Straße 72.
Pianos
preisw. Teilzahlung.
Gebr. Pianos
billigst.
H. Scherhag, Sophienstr. 16

Bekanntmachung.
Am 11. April 1925 wird die bisher in der
Obernachstraße, Sandbuck, befindliche Gaststätte
der künftigen Steuerstelle nach der Neumarktschule,
Dornammitzstraße verlegt.
Halle, den 8. April 1925. Der Magistrat.

Bandfäge,
700 Rollen, und ein 5-P.S. Motor mit sämtlichem
Zubehör, alles in gutem Zustande, preiswert
zu verkaufen.
Otto Bunge, Stellmachermeister,
Behnh. (Einbalt).

Geschäftshaus
untere Leipziger Straße zu
kaufen gesucht. Nur ausführliche
Offerten mit Preis und Einzelheiten
unt. S. O. 1621 a. d. Geschäftsst. d. Zig.

Radio
Apparate und deren Anlagen nach
Postvorschrift mit bewährten Blitz-
schutzvorrichtungen lief. preiswert
R. P. Sachse,
Apparatebau, Gr. Wallstr. 21
am Botanischen Garten - Haltestelle
der Straßenbahn 7 und 3 am Café David.

Nach Nordamerika u. **Canada.** Hamburg-New York ca. wöchentlich. Abfahrt: Genua. Dienst mit **United American Lines** billige Beförderung, vorzügliche Verpflegung
Nach Südamerika (Brasilien, Argentinien, Westküste), Cuba, Mexiko, Westindien, Afrika, Ostasien usw. i. Verbindung m. and. Linien
Ausgabe und Druckkosten über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeiten durch
HAMBURG-AMERICA-LINIE
HAMBURG, Abfahrtsort 25 an deren Vertreter auf allen größeren Plätzen. In:
Sangerhausen: Edward Leißner, Reg.-
Halle a. S.: Georg Schultze, Bern-
burger Str. 32 und
Halleisches Verkehrs-Büro Roter Turm,
Marktplatz

Auto, 822 33.
4Sitzer, sehr modern u. gut erb. billig zu verk.
Off. erb. unt. J. M. 242 Invalidenpark, Schwetzkstr. 1.

J. RAUHALLER'S
Schnitzerei
Schnitzarbeiten
Reparaturen

Zwei Baustellen,
sehr schöne Lage zwischen Hospitalpark
und Meßmer-Park am Ufer der Saale, mit
altem Baubestand, je 1800 qm, preis-
wert zu verkaufen. Besichtigung jeder-
zeit bei W. Ulrich, Architekt, E. D. A.,
Ratswerder 8a (bei Herrn Krasse).

Tanner Hütte A. G.
Tanne im Harz
Sengleberei, Ofenfabrik, Emaillewerk
Iiefert
Qualitätsguß - Handelsguß

Gaskocher, Gasherde,
auch auf Teilzahlung.
G. Brose,
Großer Sandberg 8. - Deltischer Str. 75.

Polizeihund-Dressur.
Ausbildung von 1-2jährigen Hunden aller Rassen
als Polizei-, Jagd- und Schutzhund.
Die Hundeführer (Sagel, Eschmann) in Referenzen!
In der Dressur befindliche Hunde werden bereit-
willigst vorgeführt.
Restaurationskalt Bernh. Bräuer,
Deltischer Straße 78 I.

Kartoffeln
— auch minderwertige —
kauft und trocken in Lohn
Kartoffelstockfabrik
Döllnitz.
Tel. Ammendorf 27.

Jetzt wird gesät: Jetzt wird gepflanzt:
Mohrrüben Erbsen Dahlien Clematis
Zwiebeln Spinat Gladiolen Wilder Wein
Salat Blumensamen Begonien Glycine
Radies Grassamen Lilien Pfingstrosen
sämtliche Runkelrüben Anemonen und sämtliche
Krautsorten Klee Montretien Staudensorten
Ferner empfehle: Harnstoff, Düngemittel, Gartengeräte, Giesskannen, Sä-
maschinen, Blumenstäbe, Rosenpfähle, Tonkinstäbe, Pflanzenschutzmittel.
Moritz Bergmann, Samenhandlg., Markt 20

Pianos
Harmontium
Spielapparate
Lüder,
9110.
Aelteste Handlung
am Platze
la Ciderstift.
9 Stund. - Werk 6 - fronte
Dampfkraftwerk, Hemburg.
Kronen
für Elektr. gr. Stübch.
G. Brose, Deltischer Str. 75.
Süßneraugen-
Gefäßreinigung (Schmerzlos).
D. O. Breding,
St. Steinstr. 9, Tel. 6703.

+ Gallensteine +
entferne ich in 24 Stunden sichtbar zur Ueber-
zeugung, schmerzlos ohne Operation durch mein
ärztlich und wissenschaftlich empfohl. Heilmittel,
ges. resch. D. R. W. 239 910. Hunderte von Dank-
schreiben stehen zur Verfügung. Außer dieser
Kur gibt es nur die Operation.
H. Kuntz, Homöopath und Heilkundiger.
Halle (Saale), Zenkerstr. 3, am Alten Markt.
Sprechstunden: 10-12 u. 2-6 Uhr auch Sonnabend u. Sonntag
Homöopath. - Biochemisch-Spürg. Kranken-
behandlung für alle Leiden, auch
in vorerhaltenen Fällen, für Männer, Frauen, Kinder. Augendiagnose
Tätmann, Friedrichstr. 55, 1. Ferrut 2337.
Sprechstunden 9-1 und 3-6. Sonnabend nachmittag
und Sonntag nur auf Anmeldung.

Gebrüder Bethmann, Halle (Saale)

Werkstätten für Wohnungskunst / Große Steinstraße 79/80

Hervorragende Ausstellung neuzeitlicher Zimmereinrichtungen

nach Künstlerentwürfen, mit besonderer Berücksichtigung der Zweckmäßigkeit, Gediegenheit und Formenschönheit, unter Verwendung edelster Hölzer und erstklassiger Stoffe

Qualitätsmöbel zu wohlfeilen Preisen
Beleuchtungskörper / Teppiche / Stoffe / Vorhänge / Antike Möbel.

Becker & Lasch

Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau
Gröndstr. 28 **Halle-Saale** Telefon 1124 und 4553

Zentralheizungen

aller Systeme
Gas-, Wasser- u. Kanalisations-Anlagen
Reparaturen und Schweißarbeiten
Kostenloser Ingenieurbesuch

Werkstätte für gute Malerarbeiten

Kulante Bedienung - Kostenschnelligkeit unverbindlich
Wilhelm Wolf
Malermeister
Fennruf 3200 Halle a. S. Rosenstr. 12

Die besten Radiofunk

Resultate erzielen Sie mit **Telefunken 1111**
Vorführung u. rasche Beratung täglich bei **Piano-Ritter**
Leipziger Straße 73

Herren-, Damen- und Kinder-Fahrräder

in stoffiger Umhüllung liefert billigst
F. Kleinau
Bernburger Straße 10.

Speise- und Herrenzimmer

in Eiche u. Nubbaum liefert billigst
G. Schable
Gr. Märkerstraße 26 am Markt

KUNST AUSSTELLUNG

vom 1. bis 15. April 1925 in der Garnisonkirche (Domplatz)

PAUL SUCK
Aquarelle, Skizzen, Reklamekunst, Gebrauchsgraphik, Buchgewerbe

MORITZ ZESCHMAR
Stil-Bühnen, Zeichnungen, Entwürfe für dekorative Malereien
Täglich geöffnet von 11-6 Uhr

Barthsche Privatrealschule mit Schülerheim in Leipzig

Die Anstalt besteht aus 4 Vorklassen bis zur Reifeprüfung zur Ausstellung des Reifezeugnisses - Arbeitstunden, Nachhilfe und Schülerheim - Prospekte auf Verlangen. Direktor: Dr. L. Rosert.

Schülerpension

In Referenzen. Ersts für Elternhaus, 1. & 2. Verpflegung, gewissenhafte Erziehung, Schüler bei maß. Preis. Schularbeit-Beauf. **Weise, Marienstraße 11 pl.**

Schulbücher

empfehlen **Otto Hendel**
Buchhandlung / Markt 24



Blüthner-Ibach Steinway & Sons

Flügel u. Pianos
Alleinvertreter
B. Doll-Halles
Gr. Ulrichstr. 33/34

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt

Robert Franzstr. 1 - Gegr. 1864. - Fernruf 1115.
1. Vorschule ab 6. Lebensjahr.
2. Sexta bis Oberprima.
3. Vorbereitung f. Reichsverbandsprüfung (früher Einj.-Freiw.), Obersekunda-Reife, Prima-Reife und Abitur aller Schularten, Umschulung, auch von Mittelschülern.
4. Abendkurse für alle Ziele.
5. Schülerheim.
Kl. Klassen. - Prospekt frei. - Eintritt jederzeit.

Leert Buchführung!

Konkurrenz als Rechnungsführer, Beamter etc. September 14 losfahren.
Sandw. Lehmannstr. Halle (C.),
Zuherman 1/2.

Höhere Privatschule Dr. Busse für Knaben und Mädchen.

Vorschule bis Oberprima in getrennten Klassen. Anmeldungen für alle Klassen werden tägl. von 12-1 u. 3-5 Uhr entgegengenommen. Einschulung der Schulanfänger 16. April 10 Uhr. **Heinrichstraße 14 :: Fernsprecher 3574.**

Prof. Zanders Privatknabenschule.

Halle, Friedrichstraße 24.
Vollständige getrennte Klassen von 1. Schuljahr bis Untersekunda. Vorbereitung zur Verbands- und Abschlussprüfung. Beginn des Sommerhalbjahres am Donnerstag, den 10. April, früh 8 Uhr.

Abendkurse

zur Vorbereitung auf die Oberkandidature- und Abiturientenprüfung. Anmeldungen täglich von 2-5 Uhr
Heinrichstraße 14, Fernruf 3574.

Kaufm. Privatschule

von K. Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1 (am Leipziger Turm).
Buchführung - Stenographie - Maschinenschreiben
Handelskunde
Osterkursus.
Anmeldungen jetzt erbeten.

Abendkurse

zur Vorbereitung für Reichsverbandsprüfung: früher Einj.-Freiw., Oberskunda-Reife, Prima-Reife und Abitur.
Dr. Harangs Hö. Lehranstalt, Rob. Franzstr. 1. Fernruf 1115.

Ober-, Nachthemden, Schlafanzug

nach Maß, Sitz garantiert, fertig
H. Martini, Bielerfelder Torweg 1, Dresden
Böckstraße 1 (Wettiner Platz).

Prumpf & Modehaus

Leipzigerstraße
Rosenholz
Maron
Lavendel
Havanna
Neueste Farbtöne!

Leirich

Mittelstraße 19 Fernruf 5501
Akkommodiertes Maßgeschneidertes
Herren- u. Damen-Kleidung
Gute Stoffe - Beste Verarbeitung - Niedrigste Preise

Wratzke & Steiger, Poststr. 91/92

Höllkerstraße
Juwelen - Gold - Silber.

Radio-Apparate

Einzelteile zum Selbstbau und alles Zubehör liefert in erstklassiger Ausführung und preiswert!
Max Drechsler, Ingenieur, Graefestraße 18. Fernsprecher 976

Meine Leistungsfähigkeit

wird bewiesen durch mein großes Lager von ca. **Standuhren** mit prachtvollen Oongschlügen.

3 Vorteile:
1. große, schöne Auswahl,
2. gute, gediegene Ware,
3. billige Preise
bietet Uhrmachermeister

H. Schindler,
Kl. Ulrichstr. 35 part. u. l.
Zwei Schaufenster.
Fachmännische Bedienung - Schriftliche Garantie. - Zahlungsverleicherung

ELEKTRISCHE ANLAGEN



FUNGER & HAAGE

HALLE/SAALE
LEIPZIGERSTR. 70/71
TEL. 4603 - 6225

Ostdeutscher Hagelversicherungs-Verband auf Gegenseitigkeit

zu Breslau 13, Hardenbergstraße 7.
Geschäftsgebiet: Nord- u. Mitteldeutschland. Selbstverwaltungsbefugnis durch bezirksweise Abhaltung von Mitglieder-Teilversammlungen. Schlichtungsrecht der in diesen Bezirken selbständig gewählten Vorsitzenden (Kreisdirektoren) in der Jahres-Hauptversammlung u. Abschätzung der Hagelschäden meist nur d. Mitglieder.
Prämienleistung nach Maßgabe des Jahresbedarfs (Umlageverfahren).
Abzuglose Ersatzleistung im Schadensfall bei Stroh- und Viehschaden. Prämienauszahlung bei Mitversicherung des Strohes geringere Prämienberechnung für Stroh als für die Körner. - Ganzfreie Haftbedingungswagen für Schadenfreiheit. - Billige Verwaltungskosten.
Zu weiter. Mitteilungen gern erbötig.

Die Provinzial-Lebens-Versicherungs-Anstalt

Sachsen-Thüringen-Anhalt ist im Gegensatz der vielen daselbst Ziel verfolgenden Privatgesellschaften eine Anstalt bedürftlichen Charakters. Billige Beiträge da keine Aktionäre. Sämtliche Gewinne den Versicherten. Kostengünstige Auskunft über Erbschaftsteuer, Lebens-, Kinder- und Unfall-Versicherungen erteilt jederzeit die Giro-Zentrale, Stadtbank, Stadtsparkasse und die Bezirksleitung
Oberkommissar Schmidt, Halle, Magdeburger Straße 41. Fernsprecher 5143

Hausfrauen! kauft nur Scheuerfächer



Besten der Gegenwart
Nur echt mit diesem Etikett
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Größtenteils zum Besuche weist nach:
Gebrüder Friese, Aktien-Gesellschaft, Kirschau Bez. Dresden.

Sellerhäuser Fluchenglanz

Bestes Scheuerpulver
Präpariert, Hygiene Dresden 1911
Nimmst mit Platz u. Reinlichkeit
müht sich für Küche u. Haushalt
heimlich leinlich leinlich leinlich
Vertreter: E. & Gr. Hdl. Otto Stoye, Halle a. S.,
Büchstraße 62, Fernsprecher 1021
Wir bitten unsere geehrten Leser,
nur bei unseren Inzerenten einzukaufen.



"H. Z." Maschinen-Börse

für Industrie und Landwirtschaft.

Wochenbeilage der Halleschen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen Halle-Saale

Heime u. Hans Herzfeld

Maschinen- und Apparatefabrik, Halle a. S.

Das Unternehmen wurde von Ingenieur Hans Herzfeld im Jahre 1889 begründet. Hans Herzfeld hat seitdem ein Studium auf der technischen Hochschule für Maschinenbau in Hannover gemacht und war bald in das Geschäft "Germania" in Hildesheim übernommen. 1890 wurde er erster Betriebsassistent und ab 1892 erster Leiter der zweiten Hüttenabteilung in der Fabrik. Schon 1897 befaßt sich Herzfeld eingehend mit dem

Fabrikbetriebe übertragen erhielt. Zur weiteren Entwicklung dieser Abteilung trat am 1. April 1910 der damalige Oberingenieur Paul Heime in die Firma ein, welche seitdem unter der Firma Heime & Hans Herzfeld besteht. Heime hatte sich 1894 nach abgeschlossenem Studium des allgemeinen Maschinenbaus auf der technischen Hochschule zu Hannover ganz der Elektrotechnik zugewandt und hatte in leitenden Stellungen bei Schuderer & Co. V.-G. in 14jähriger Praxis (1898 bis 1904 meist im Auslande) in enger Fühlung mit dem Maschinenbau der verschiedenen Industrien gestanden, unter anderem leitete

Hebezeugen, Aufzüge, Krane und Fördererrichtungen genügt. Die Durchbildung einiger Spezialkonstruktionen auf diesem Gebiete, zum Beispiel Lokomobil-Belastungsanlagen, maschinelle Entladevorrichtungen und dergleichen, verhoffen der Firma steigende Arbeitsfähigkeit.
Im Jahre 1910 trat der bisherige langjährige kaufmännische Prokurist Willi Gid als Mitinhaber in die Firma ein. Durch Vergrößerungen 1901 entstanden dann die neben veranschaulichten Werksanlagen.

Warmwassererzeugung in Wohnhäusern

Die Arbeitsgemeinschaft für Brennstoffersparnis, Berlin W 66, Leipziger Straße 8, hat zur Frage der dauernden oder zeitweisen Inbetriebnahme der Warmwassererzeugungsanlagen auf Veranstaltung des Direktors für Volkswohlfahrt folgende Stellung genommen:

Für die Entscheidung kommen zwei Gesichtspunkte in Frage, der hygienische und der wirtschaftliche. Daß vom hygienischen Standpunkte aus der Dauerbetrieb unbedingt gefördert werden muß, bedarf im Hinblick auf die durch Krieg, Hungererlöbnisse und Inflationszeit geschwächte Volksgesundheit keiner weiteren Ausführungen.

In wirtschaftlicher Hinsicht ist die Dauer der Betriebszeit auszulassen. Wird die Warmwassererzeugungsanlage etwa unwirtschaftlich in zwei Tagen in Betrieb gesetzt, so ist zu berücksichtigen, daß an diesen beiden Tagen nahezu dieselbe Wassermenge verbraucht werden wird wie in der ganzen Woche. Aus diesem Grunde wird auch der Brennstoffverbrauch demjenigen bei Dauerbetrieb nahezu gleich sein. Inwiefern sich aber die Anlage selbst, die für eine beratlich erhöhte Anspruchsnahme nicht eingerichtet ist, stark in Mitleidenhaft gezogen. Verfüglichkeit man außerdem, daß auch an den Tagen, an denen die Anlage nicht in Betrieb ist, in den Haushaltungen warmes Wasser gebraucht wird, zu dessen Verteilung auch Brennstoff in den einzelnen Hochherden verbraucht wird, so kann ein kurzer zeitweiser Betrieb den Dauerbetriebe gegenüber nicht als wirtschaftlicher ausgeprochen werden.

Bei größeren Betriebszeiten (alle zwei Wochen je drei Tage Betrieb) würde allerdings eine gewisse Brennstoffersparnis zu erzielen sein, der jedoch — abgesehen von den hygienischen Bedenken — erhöhte Ausgaben für die Instandhaltung der an diesen Tagen übermäßig beanspruchten Anlage gegenüberstehen.



Er war der erste eigentliche Gasfachmann der Welt, der es damals üblich an Gasleuchten gab. Seine Erfahrungen und reichen Kenntnisse des Stein- und Eisenhandwerks zur Verfügung stellte.

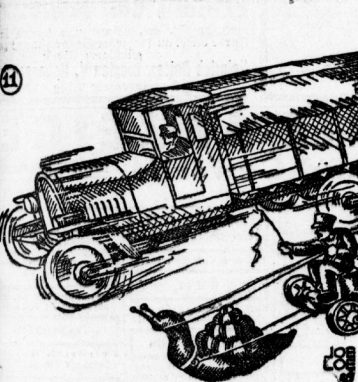
Nach den ersten Erfolgen des Heimes in der autogenen Metallbearbeitung hat Herzfeld in der klaren Erkenntnis, daß sich gegenüber der Acetylen-, Licht- und Heizungsindustrie weitwichtigere und noch unerschlossene Arbeitsgebiete erschlossen haben müßten, sofort seine Aufmerksamkeit dieser neuen Industrie voll zugewandt und hat eine Reihe von bekannten Konstruktionen von Acetylen-Apparaten, Wasseranlagen, Gasanlagen, Schneid- und Schneidbremsen sowie Heizbremsen aller Art entwickelt.

Mit der Errichtung des Halleschen Elektricitätswerkes in der Gieselerie er seinen Betriebe eine elektrische Installations-Abteilung an, die bald auch größere Licht- und Kraftanlagen in

er 1901/02 das Büro für Hebezeug-, Kran- und Gasanlagen der Schuderer & Co. V.-G. in Nürnberg.

Nach dem Tode von Herzfeld, der nach einer schweren Winddarmoperation im Jahre 1910 nie wieder ganz genesen war, führte Heime seit 1913 das Unternehmen allein weiter.

Die Ungünstigkeit der Verhältnisse der alten Fabrik in der Hansfelder Straße ließ bereits 1913 Pläne zu einem Neubau der Fabrik entstehen. Durch den Kriegsausbruch mußten diese jedoch zurückgestellt werden. Durch Konstruktions- und Seitenherstellung wurde die Zeit der Angehaltenen und Arbeiter. Da ein Neubau schwer durchzuführen war, entschied sich Heime zur Verneuerung der seit 1878 bestehenden Maschinenfabrik Heber & Sieblow in Halle nebst Fabrikanlagen. 1918 wurden größere Neubauten ausgeführt, so daß nunmehr die Verhältnisse sowohl der bisherigen Arbeitsgebieten als auch dem von der Firma Heber & Sieblow übernommenen Bau von



Schnell!

Saalkraftwagen

Troschke fragen!

FRITZ TROSCHKE
FÜR KRAFTFAHRZEUGE BERLIN-SCHÖNEBERG-HAUPTSTR. 90/95
TRAUTMANN-FRIEDRICH-BERLIN FERNRUF-RHEINGARTEN-940/95

Sändige Ausstellung von
ca. 300 Personen-Saalkraftwagen jeder Art

Otto Ruhle
Baugeschäft
Tel. 3258 Talstr. 16
empfiehlt sich zur
Ausführung von Neu- und Umbauten
jeder Art.
Dachausbauten, Kanalanalysen,
Fassadenputzen, Hausreparaturen.
Kostenanschläge und technische Be-
ratung unverbindlich.

Sämtliche Maschinen
für Ziegelerei, Dachziegelabriken, Schamotte-
fabriken, Tonrohrabriken, Tomplattenabriken,
Kunststeinabriken, sowie
Zerkleinerungs-Maschinen
für alle Materialien liefert auf Grund mehr als
vierzigjähriger Erfahrungen
Th. Groke A.-G., Merseburg.

Conrad Lange
Halle (Saale), Gr. Steinstr. 9,
Fabrik für Instandsetzung elektr. Maschinen
empfiehlt sich durch erstklassige Arbeitsausführung
unter Garantie nach den Vorschriften des V. D. E. für
Instandsetzungsarbeiten an
**Motoren, Transformatoren,
Apparate jeder Größe** für
Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft.
Hochspannungsarbeiten.
Größte Leistungsfähigkeit mit 25jähr. Werkverfahrung.
**Elektro-Schweiß-Technik
und Metallbearbeitung.**
Elektro-Schweißung an Maschinen und Apparaten, Maschinen-
brücken, sowie Dampfkesselrisse aller Systeme. Aufarbeitung
von abgenutzten Maschinenteilen bis zur fertigen Bearbeitung.
Montage — Schweißungen
Prima Referenzen. Fernruf 5878.

Milford-Metallsägen
Vorzugsweise in Leistungsfähigkeit u. Haltbarkeit.
Lager und Versand:
Carl Kösling, Metallsägen,
Hallestr. 1 Halle a. S. Fernruf 2088.

**Damen- Herren-
und Kinder-
Fahrräder**
stets prelawert
am Lager.
Alle Rahmen-
brüche werden
fachgemäß und
schnellst repariert.
Fahrrad Aroid,
Hackebornstr. 1a.

**Terrazzofußboden,
Zementsäulen**
Kunststein-, Steu- und Bahnarbeiten
werden fachgemäß und billig ausgeführt.
Lindenbahn & Müller, Halle (S.)
Leipzig, Leipziger Straße 63. Fernruf 5188.

Allgemeine Gas-Akt.-Gesellschaft
Telephon 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54
Elektrische und Gasanlagen für Licht und Kraft
Be- und Entwässerungsanlagen
Zentralheizungsanlagen aller Systeme
Gesundheitstechnische Anlagen
General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.
Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und
Starterbatterien
Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Be-
leuchtungskörpern und allen Gebrauchsgegenständen

Sachsse & Co., Halle a. d. S.

Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze.
 Fernsprecher Nr. 6408 Gegründet 1876 Telegr.-Adr.: Wärmequelle

Dampf- und Warmwasserheizungen

Heizungen für Kleinwohnungen

Arbeiter-Wohlfahrts-einrichtungen Rohrleitungsbau Schweißarbeiten Trockenanlagen für alle Zwecke

Ingenieurbüro: Beuthen (O.-Schl.)

Rolläden Jalousien Schaufensterrollos

liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co.,
 Krausenstr. 16. Tel. 2104

Wir bitten unsere Kasse ebenfalls, alle Einfälle u. unricht. Belegungen nur bei den Unternehmern der „Vollständigen Zeitung“ vornehmen zu wollen.

Aus Vorrat! 3 Lagerschuppe

aus Weiblich in den Größen
 15x12x20 m
 20x12x20 m
 20x12x24 m

mehrere **Autogarasen** in verschie- denen Abmessungen, feuerfest, zerlegbar, transportabel.

Geb. Achenbach & M. H., Eisen- und Metallwerke, Weidau a. M. (Sieg), Postfach 106a
 Vertreter: **Fritz Beide, Halle,** Wegscheiderstr. 8631.

Opel

Größte Produktion Deutschlands

ZWEISITZER
 Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, echt Leder-gepolsterte Sitze, wasserdichtes Segeltuchverdeck, Großkasten, Fünffache Ballonbereifung G. M. 4000.— Brennstoffverbrauch 5 Liter für 100 Km.

DREISITZER
 Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, echt Leder-gepolsterte Sitze, wasserdichtes Segeltuchverdeck, je ein Gepäckkasten zu beiden Seiten des hinteren Sitzes, Fünffache Ballonbereifung G. M. 4600.— Brennstoffverbrauch ca. 5 Liter für 100 Km.

4 PS

LIMUSINE
 Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, Karosserie mit 2 nach vorn aufgehenden Türen, 1 Flügel-Cord-gepolsterte Sitze, Geschloßkasten im Innern, herabklappbare Fenster Fünffache Ballonbereifung G. M. 5800.— Brennstoffverbrauch ca. 5 kg. für 100 Km.

GESCHÄFTSWAGEN
 Bosch-Licht, Bosch-Anlasser, geschlossene Karosserie mit verschleißbarer Türe, echt Leder-gepolsterte Sitze, wasser- dichtes abnehmbares Dach über Führersitz Fünffache Ballonbereifung G. M. 4200.— Brennstoffverbrauch ca. 5 Liter für 100 Km.

Man verlange ausführliches Angebot u. Beschreibungen / Vertreter an allen größeren Plätzen

Der Wagen für Jedermann!

Generalvertrieb: **Otto Kühn, Halle (Saale).**

Siedlungsbauten.

Empfehle mein großes Lager fertiger Türen und Fenster in jeder Ausführung bei angemessenen Preisen und Bedingungen.

Gustav Albrecht
 Holzbearbeitungsfabrik
Roitzsch-Bitterfeld

Jetzt ist es zur Anschaffung meiner beliebtesten

Wäschemangel

für Hand- und elektrischen Betrieb
Seller's Maschinenfabrik, Liegnitz
 Billigste Preise! Zahlungsverhältnisse

Bruno Hoffmann
 Pflastersteinwerke

PFLASTERSTEIN
Löbbecke
 Fernruf: Amt Nauendorf

Prima ehirgswiesen

bräutig auf gelb und trocken in Börde bietet an frei jeder Beobachtung im günstigem Preise

Heinrich Better, Breslau V. Hohenzollern
 Fernsprecher: Ring 6108.

MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

Abfuhr-Institute Emil Basse, Kellnerstr. 1-8	Bilder-Einrahmungen F. Adam, Gr. Klausstr. 2	Eisenbahn-Baugeschäfte Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5769 u. 6060.	Fenster- u. Türenfabrik H. Hoffmann, Dessauer Str. 2, a.	Isolierungen i. Wärme- und Kälteschutz Wahnenstr. 62. Tel. 4933. Wilt, Wolf Dekorationsm., Rosenstr. 12. Tel. 8303.	Maler Paul Grundmann, Ludw.-Wahnenstr. 62. Tel. 4933. Wilt, Wolf Dekorationsm., Rosenstr. 12. Tel. 8303.	Reparaturen durch Elektro-Schweißer Kaiser & Co. Steinweg 41	Toristreu u. -Müll J. Blocher Halle a. S. Magedburger Straße 5
Aluminium Bleche, Röhren, Stangen, Drähte. F. Gustav Zahn, Königstraße 59. Tel. 5853	Blitzableiter- u. elektr. Anlagen P. Ursin, Marienstr. 5. Tel. 5785.	Eisenbahn-Bauunternehmen Wiernick & Co., G. m. b. H. Halle a. S., Tel. 6979.	Feilen-Bauer Wilhelm Böhm, Ammendorf	Böhrle & Cie. Neue Promenade 4 Fernruf 9090. Bruno Brennecke, Halle a. S. Kaiser & Co. Steinweg 41.	Markisen L. Rau, Lessingstr. 40. Tel. 2154.	Röhren Karl Bormann & Co., De- litzscherstr. 10. T. 2384, 2610.	Treibriemen Rob. Schmeisser, Gr. Mü- kerstraße 6. Tel. 6331.
Automobile Max Schachtel, Halle a. S. Königstr. 71. Tel. 4221.	Bohnerwachs, Leder- lef, Schuhcreme „Paradin“ Graf, Barthustra- ße.	Eisenbahn-Bedarf Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 5769 u. 6060.	Feldbahnen Wiernick & Co., G. m. b. H. Halle a. S., Tel. 6979.	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Maschinen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Sauerkohlfabriken Carl Lange jun., Bessener Str. 112 u. 51. Tel. 2645.	Typendruck Friedrich Müller, Leipziger Str. 22.
Bau-Material Albert Rudolf Müller, Augustastr. 17. Tel. 5485.	Brunnenbau und Bohrunternehmen Altman & Muschel, Wielandstr. 11. Tel. 1456	Eisengelände Magdeburg & Werther, Paul-Ribbeckstr. 90-22 Fernsprecher 6188-6166	Firmenschilder und -Buchstaben Rich. Scheibe, Forsterstr. 66	Kohlen- Großhandlungen Brennstoff-Vertriebs- Ges. m. b. H. Leipziger Str. 36. Tel. 4825	Markisen L. Rau, Lessingstr. 40. Tel. 2154.	Sauerstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6986.	Verbandsstoffe all. Art. Münzer & Co., Lindenstr. 55
Bauschlosserei und Kunstschmiede H. Fischer, Blumenstr. 12.	Büchsenmacherei W. Uhlig, Leipziger Str. 2.	Eisen-Konstruktionen K. Lams, an alten Thdr. Otterbahnhof, Tel. 1174.	Glaser Franz Friedrich Jr., Halle, Böhliger Weg 5. Tel. 9774	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Markisen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Schienen Friedr. Reckmann, Halle, Tel. 5769 u. 6060.	Vertretungen erstklassige geschult Willi Graf, Barthustra- ße. Tel. 1267. Lager, Konten Personal einstellbar Reisende vorhanden.
Beerdigungsanstalten Ernst Anders, Brunowar 4 „Pietist“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4. Tel. 6393 Adolf Brauer, Jr. Märkerstr. 25. Breitestr. 15. Tel. 2151	Büro-Bedarf Friedrich Müller, Leipziger Str. 22	Eisen-Konstruktionen K. Lams, an alten Thdr. Otterbahnhof, Tel. 1174.	Glas- u. Kristallwaren J. A. Neckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16. Tel. 4341.	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Markisen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Schaufenstergestelle Fritz Fügemann Doro- theenstr. 15. Tel. 6897	Verknüpfungsanstalten Ferdinand Haasengraber, Barthustra- ße. Tel. 1267
Benzin-Großhand- lungen C. W. Pabst, Nagelsberger Str. 40	Büro-Einrichtungen Osterwald-Werke Poststr. 8	Eisenwaren und Werkzeuge Barthel & Beck, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 13. Tel. 6977.	Glas- u. Tafel- u. Spiegel- Großhandlung W. Krause, Halle a. S., Brüderstr. 13. Tel. 6425	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Markisen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Schreibmaschinen Friedrich Müller, Leipziger Str. 22.	Waffen u. Munition Hermann Hans Hanold, Gr. Klausstr. 3. Tel. 6426
Benzol „Deutscher Benzol-Vertrieb“ G. m. b. H., Mittelstraße (altptiger Gasseng.) Tel. 5945.	Büro-Einrichtungen Osterwald-Werke Poststr. 8	Eisenwaren und Werkzeuge Barthel & Beck, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 13. Tel. 6977.	Gummi und Asbest Ferd. Dahn, Naht, Steinstr. 15	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Markisen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Spezialmaschinen Otto Kaestner & Co., Brunowar 98. Tel. 6924. Zillmann & Lorenz, Tel. 7621.	Waagen-Fabriken Friedr. Berger, Lessing- straße 15. Tel. 2222. Georg. Schöna, Prinzstr. 19
Benzin, Benzol Kahle, Altfer-Schloßstr. 68a, Tel. 4549, 4949	Chirurg. Gummwaren Hünner & Co., Lindenstr. 55.	Eisenwaren und Werkzeuge Barthel & Beck, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 13. Tel. 6977.	Holzschuttl- u. Holz- pantoffel-Fabrik M. Fricke, Trothaerstr. 69	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Markisen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Spedition G. Vester, A.-G., Bahnhp. Mobiltransport, Lagerung, Zillmann & Lorenz, amt. Spediteur, Lagerhaus m. Gleisanschl.,	Wasserstoff Zillmann & Lorenz, Tel. 6986.
	Urethschelben Friedrich Reckmann, Halle a. S. Tel. 5769 u. 6060.	Eisenwaren und Werkzeuge Barthel & Beck, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 13. Tel. 6977.	Leime aller Art Holl. Lack- u. Farben-G. m. b. H.	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Markisen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Telephon- u. Telegr.- Gaudbüro P. Ursin, Marienstr. 5. Tel. 5785.	Weichen Friedrich Reckmann, Halle a. S. Tel. 5769, 6060.
	Eis- und Kälte- erzeugungsanlagen Gust. Wehite, Boelckstr. 3.	Eisenwaren und Werkzeuge Barthel & Beck, Inh. K. Schmidt, Leipziger Str. 13. Tel. 6977.	Leime aller Art Holl. Lack- u. Farben-G. m. b. H.	Klempner- und In- stallation H. Berner, Gr. Klausstr. 13	Markisen Masch. Motor-, Zylinder- Öle, Benzol, Benzol	Th. Groke, Aht.-Ges. Merseburg.	